



## Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung ab dem Schuljahr 2014/15

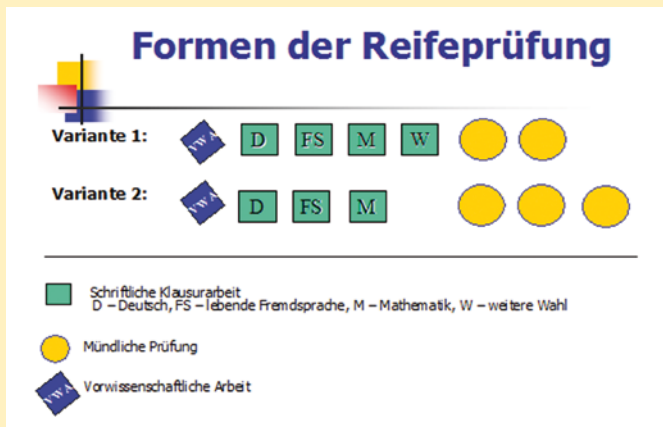
Nach letzten Meldungen aus dem Ministerium wird die neue Reifeprüfung um ein Jahr verschoben. Daher tritt sie erst mit dem Haupttermin 2014/15 in Kraft.

Ich sehe es als meine Verpflichtung an, auch heuer neuerlich über die neue Reifeprüfung zu informieren, da mit der am 30. Mai 2012 veröffentlichten Prüfungsordnung bisherige Unklarheiten beseitigt wurden.

Folgende Übersicht orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und der am 30. Mai 2012 veröffentlichten Prüfungsordnung AHS und ist an das Gymnasium Gmünd angepasst.

**Die neue Reifeprüfung besteht aus 3 Säulen:**

1. Vorwissenschaftliche Arbeit
2. Klausurarbeiten
3. Mündliche Prüfungen



Die Wahl der Prüfungsgebiete hat jeweils bis zum 15. Jänner der letzten Schulstufe zu erfolgen.

## Vorwissenschaftliche Arbeit

Im ersten Semester der vorletzten Schulstufe muss man sich für die Vorwissenschaftliche Arbeit anmelden und es muss ein Thema festgelegt werden. Die Vorlage des Themas beim Landeschulrat muss bis Ende März der vorletzten Schulstufe eingereicht werden. Bis Ende April erfolgt dann die Zustimmung bzw. die Ablehnung mit der Aufforderung, ein Thema neu einzureichen.

Die Abgabe hat am Ende der ersten Woche des zweiten Semesters der 8. Klasse zu erfolgen (2 Exemplare gedruckt und in digitaler Form).

Der Umfang der Vorwissenschaftlichen Arbeit soll 40 000 – 60 000 Zeichen inklusive Leerzeichen, exklusive Vorwort,

Inhalts-, Literatur- und Abkürzungsverzeichnis betragen.

Anzuschließen ist ein Abstract (1000 – 1500 Zeichen inklusive Leerzeichen), in dem das Thema, die Fragestellung, die Problemformulierung und wesentliche Ergebnisse (in deutscher oder englischer Sprache) schlüssig darzulegen sind.

In einem Begleitprotokoll sind der Arbeitsablauf, die Hilfsmittel und die Hilfestellungen anzuführen.

Die Beurteilung erfolgt nach der Präsentation und der Diskussion.

Die Prüfungsdauer beträgt 10 bis 15 Minuten.

Im Falle einer negativen Beurteilung muss diese wiederholt werden.

## Klausurarbeiten

Es können drei oder vier Klausurarbeiten gewählt werden. Deutsch, Mathematik und eine lebende Fremdsprache sind verpflichtend. Bei vier Klausurarbeiten kann noch aus folgenden Fächern gewählt werden:

Gymnasium: eine weitere lebende Fremdsprache oder Latein

Realgymnasium: eine weitere lebende Fremdsprache oder Latein, Biologie/ Umweltkunde, Physik oder Darstellende Geometrie

Für folgende Fächer werden standardisierte Aufgabenstellungen zentral vorgegeben:

Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein. Die übrigen Fächer wie Russisch, Biologie/Umweltkunde, Physik und Darstellende Geometrie werden weiterhin vom Fachlehrer zusammengestellt.

Die einzelnen Klausuren enthalten:

### Deutsch

Die Aufgabenstellung besteht aus drei Aufgaben (eine Aufgabe muss eine literarische Themenstellung sein).

Daraus ist eine Aufgabe auszuwählen.

Eine ausgewählte Aufgabe besteht aus zwei unabhängigen Teilaufgaben. Der Umfang jeder Teilaufgabe umfasst ca. 900 Wörter.

Die Arbeitszeit beträgt 300 Minuten.

### Mathematik

Die Aufgabenstellung besteht aus zwei Aufgabenbereichen (Grundkompetenzen und Vernetzung von Grundkompetenzen). Die Arbeitszeit beträgt 120 und 150 Minuten.

### Lebende Fremdsprachen

Die Aufgabenstellung besteht aus vier voneinander unabhängigen Aufgabenbereichen:

Hörtexte und Aufgabenbereich Schreiben (2 Teilaufgaben). Der Arbeitsumfang des Aufgabenbereichs Schreibkompetenz umfasst in

Englisch:	ca.	650	Wörter
Französisch:	ca.	400	Wörter
Russisch:	ca.	350	Wörter

Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

### Latein

Die Aufgabenstellung besteht aus zwei voneinander unabhängigen Aufgaben, wobei die Übersetzung mindestens 120 Wörter und die Interpretation mindestens 80 Wörter betragen muss.

Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

### Darstellende Geometrie

Die Aufgabenstellung besteht aus drei bis fünf voneinander unabhängigen Aufgaben. Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

### Physik

Die Aufgabenstellung besteht aus drei oder vier voneinander unabhängigen Aufgaben. Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

### Biologie und Umweltkunde

Die Aufgabenstellung besteht aus drei oder vier voneinander unabhängigen Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

### Negative Klausuren:

Diese können im nächsten Termin wiederholt werden oder durch eine mündliche Kompensationsprüfung im gleichen Termin ersetzt werden.

# REISEBÜRO

# Poelzl



---

Lainsitzweg 10, 3950 Gmünd  
Tel: 02852/52440  
Fax: 02852/52440-20  
office@poelzl-reisen.at

Stadtplatz 27, 3950 Gmünd  
Tel: 02852/53691  
Fax: 02852/52862  
reisebuero@poelzl-reisen.at

www.poelzl-reisen.at

## Mündliche Prüfungen

Bei drei Klausuren müssen drei mündliche Prüfungen gewählt werden.

Bei vier Klausuren sind zwei mündliche Prüfungen abzulegen.

Es kann aus allen Pflichtgegenständen und Wahlpflichtgegenständen gewählt werden, die wenigstens eine vierstündige Jahreswochenstundenzahl aufweisen und mindestens bis zur vorletzten Schulstufe unterrichtet wurden. (Ausnahme: Der Wahlpflichtgegenstand Informatik ist nur bei sechsstündigem Besuch maturabel.)

Weiters muss bei zwei mündlichen Prüfungen die gesamte Jahreswochenstundenzahl der beiden Fächer mindestens 10 betragen. Bei drei Prüfungen sind mindestens 15 Jahreswochenstunden nötig.

Beim Nichterreichen dieser Jahreswochenstundenzahl kann ein entsprechender vertiefender Wahlpflichtgegenstand hinzugefügt werden.

Für jedes Fach sind Themenbereiche zu erstellen und diese sind bis Ende November der abschließenden Klasse bekannt zu geben.

Die Anzahl der Themenbereiche errechnet sich nach der Jahreswochenstundenanzahl des Faches in der Oberstufe mal 3 (allerdings ist eine Obergrenze von 24 Bereichen vorgesehen).

Dabei gibt es noch folgende Sonderbestimmungen: 4-jährige Fremdsprache nur

18, Informatik nur 12 und für Musik bzw. Bildnerische Erziehung 18 Themenbereiche.

Der Kandidat zieht zwei Themenbereiche und wählt einen davon aus. (Jeder Kandidat zieht immer aus dem vollen Themenpool.) Zu diesem Bereich stellt der Prüfer dann eine Frage.

Die Dauer der Prüfung beträgt 10 bis 20 Minuten, wobei neben dem Prüfer ein weiterer fachkundiger Lehrer als Beisitzer anwesend ist.

**Sonderbestimmung:**

In der lebenden Fremdsprache haben die Aufgabenstellungen je eine monologische und eine dialogische Aufgabe zu enthalten. In Deutsch und Latein müssen die Aufgabenstellungen von einem Text ausgehen.

**Berechtigung zum Antreten zur Reifeprüfung:**

Erst nach positiv absolvierter Abschlussklasse darf zur Reifeprüfung angetreten werden.

Bei einem Nicht genügend kann noch vor den Klausuren eine Jahresprüfung abgelegt werden. (Diese kann im Herbst vor dem 1. Nebentermin wiederholt werden.) Bei zwei Nicht genügend darf man erst nach positiver Ablegung beider Wiederholungsprüfungen im Herbst zur Reifeprüfung antreten.

Einen besonderen Dank möchte ich allen Lehrerinnen und Lehrern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Schuljahr aussprechen. Da viele Tätigkeiten oft unbemerkt und unbedankt bleiben, möchte ich daher an dieser Stelle Danke sagen.

Der Schüler-, Eltern- und Lehrervertretung möchte ich ebenfalls für die konstruktive Zusammenarbeit danken.

Den Maturantinnen und Maturanten des Schuljahres 2011/12 wünsche ich, dass sie ihr erworbenes Wissen in ihrem weiteren Leben nützen, und dass sich alle ihre Wünsche erfüllen mögen.

Den Schülerinnen und Schülern der 1. bis 7. Klassen wünsche ich erholsame Ferien und viel Erfolg im kommenden Schuljahr.



Ich versuche, meine Position als Obfrau zu nutzen, um ein für alle Beteiligten faires, offenes Klima auf Basis gegenseitiger Wertschätzung zu unterstützen, in dem sowohl konstruktive Kritik als auch Lob Platz haben.

Ein chinesischer Philosoph hat folgenden Ausspruch geprägt: „Bildung ist ein hohes Gut im Leben und sollte für jeden zugänglich sein.“ Diese lässt sich in einer entspannten Atmosphäre leichter erwerben. Besonders wichtig erscheint mir die Aufrechterhaltung des positiven Schulklimas und die Kooperation der einzelnen Schulpartner (Schüler - Eltern - Lehrer). Echte Schulgemeinschaft entsteht dort, wo alle Beteiligten sich bemühen, eine breite Gesprächsbasis zu schaffen, und das Ziel, die erfolgreiche Ausbildung unserer Jugend, nie aus den Augen verlieren. Der Elternverein bietet eine entsprechende Plattform. Dort können klare Zielvorstellungen formuliert und der Schulleitung vorgebracht werden, um erfolgreich ein Zusammenwirken aller zu erreichen.

In Zukunft wollen wir versuchen, durch Informationsveranstaltungen aktuelle Themen, die unsere Kinder und die Schule betreffen, anzusprechen. Wenn Sie dazu Vorschläge haben, melden Sie sich bitte bei mir. Der Elternverein ist dann lebendig, wenn sich seine Mitglieder durch persönliches Engagement aktiv einbringen.

Wir fördern jährlich diverse Projekte im schulischen Bereich, die von den Lehrkräften eingereicht und organisiert werden. Dies betrifft sowohl sportliche Aktivitäten als auch kulturelle Unternehmungen.

Ebenfalls kann die Teilnahme von Kindern an Schulveranstaltungen, wie Auslandsreisen oder Schikursen unter bestimmten Voraussetzungen finanziell unterstützt werden. Entsprechende Antragsformulare liegen im Sekretariat auf.

Neben der Förderung von diversen Schul- und Sportveranstaltungen wurden auch Buchgutscheine für „ausgezeichnete Erfolge“ an die Schüler der Unter- bzw. Oberstufe ausgegeben.

Maturaball 2012: Bei den Vorbereitungsarbeiten waren Teamgeist und Organisationsfähigkeit zwischen Maturanten, Klassenlehrern und dem Elternverein gefragt und gefordert. Dank der tatkräftigen Unterstützung von unserem Herrn Direktor Hofrat Mag. Franz Spiesmeier war der Verlauf der Maturaballvorbereitungen sehr harmonisch und zielführend. Das Ergebnis dieses >TEAMWORKS< zeigte sich in einer vergnüglichen und finanziell erfolgreichen Ballnacht. An dieser Stelle sei dem gesamten Maturaballkomitee noch einmal sehr herzlich gedankt.

Ebenso möchte ich unseren Eltern für die Unterstützung danken, die sie dem Elternverein durch die regelmäßige Zahlung der Mitgliedsbeiträge zukommen lassen.

Zu Dank verpflichtet sind wir auch unseren Professorinnen und Professoren, die unsere Kinder unterrichten und nicht nur Wissen an sie herantragen, sondern damit verbunden, auch Geistes- und Herzensbildung vermitteln. Unsere heranreifenden Sprösslinge können so ihre Begabungen und ihr Wissen erfolgreich in ihrem zukünftigen Beruf bzw. in ihrem Studium einsetzen.

Mein besonderer Dank gilt abschließend der gesamten Schulgemeinschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, vor allem aber meinen Vorstandsmitgliedern und speziell unserem Herrn Direktor, der das Gymnasium Gmünd zu einer hochkarätigen Schule gemacht hat.

Last but not least ein großes Lob für unsere Maturantinnen und Maturanten, die durch ihren Fleiß, ihre Wissbegierde, durch ihren Einsatz und durch ihre Mitarbeit ihr Ziel erreicht und das Reifezeugnis erworben haben. Der Elternverein gratuliert allen Absolventen sehr herzlich und wünscht alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, Frau Kanzleirätin Gerda Apfelthaler, unseren Schulfahrern, dem Reinigungsteam sowie den Eltern und Erziehungsberechtigten wünsche ich erholsame Ferien und viel Motivation und Erfolg für das kommende Schuljahr.

**Maria Raab**  
Obfrau des Elternvereins BG und BRG Gmünd

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich habe mit meinem Team dieses Schuljahr 2011/12 die Schüler vertreten. Nicht nur in der Schule gegenüber den Eltern und dem Lehrkörper oder unserem sehr geehrten Hofrat Direktor Mag. Franz Spiesmeier, nein auch landesweit habe ich gehofft, ein Ohr zu finden. Dem war auch so und anders als ich es anfangs dachte, ist die Landes- und Bundesschülervertretung sehr aktiv und setzt sich überaus stark für die Schüler des Landes ein. Auch habe ich einige Seminare besucht, um meine Softskills zu verbessern und die Schüler besser vertreten zu können.

Als Schülervertreter habe ich mich für die Wünsche und Beschwerden der Schüler eingesetzt.

Wie auch die Jahre davor gab es natürlich Faschingskräpfen, um die sich die Schülervertretung gerne gekümmert hat. Da für uns als Schülervertretung die Schüler an oberster Stelle stehen, haben wir ein Nachhilfeprogramm gestartet, um den nicht so guten Schülern eine Möglichkeit zu bieten, von Schülern anderer Klassen etwas Unterstützung auf dem Weg zur Matura zu bekommen.



Dass das alles so gut funktioniert hat, verdanke ich meinen Stellvertreterinnen, die mich, wo es ging, tatkräftig unterstützten.

Es war ein überaus interessantes und vor allem lehrreiches Jahr und ich kann jedem nur empfehlen, sich für die Schülervertretung aufstellen zu lassen.

Hiermit bleibt mir nur noch schöne Sommerferien zu wünschen und allen Schülern für dieses Schuljahr als Schulsprecher des Gymnasiums in Gmünd zu danken. - Dixi

ZT



**VERMESSUNG**  
**DI Weißenböck**  
**Morawek**

3950 Gmünd | Gymnasiumstraße 2  
Telefon: 02852 / 531 61 | Fax: DW-31  
[www.dervermesser.at](http://www.dervermesser.at)

**Wandl**

Veranstaltungsservice | Catering | Meisterfleischerei

... alles aus einer Hand -  
Sie feiern, wir liefern!

VCM Gottfried Wandl e.U. 3950 Gmünd Stadtplatz 30  
T 02852/52477 H 0664/4333411 M [office@vcmw.at](mailto:office@vcmw.at)  
Öffnungszeiten Produktionsverkauf Mo - Fr 8 - 12 Uhr



[www.vcmw.at](http://www.vcmw.at)

## STAMMLEHRERLISTE

HR Direktor Prof.Mag. SPIESMEIER Franz

OStR.Mag. ABLEIDINGER Franz

Prof.Mag. ALTMANN Anita

Prof.Mag. ARNBERGER-MAURER Waltraud

Alin. ARNHOF Susanne

Prof.Mag. BERGER Karin

Prof.Mag. BINDER Ronald

OStR. Mag. CZETINA Günter

Prof.Mag. DACHO-HOFMANN Barbara

Prof.Mag. DECKER-SCHEIDL Renate

Prof.Mag. EHLING-ZEUGSWETTER Karin

Prof.Mag. FALTIN Maximilian

Ing.Mag. GOBL Susanne

Prof.Mag. HABISON Gerda

Mag. HERMANN Andreas

Prof.Mag. JILLECEK-FELLNER Regina

Prof.Mag. JILLECEK Peter

Prof.Mag. KAHLER Helmut

Prof.Mag. KATZENSCHLAGER Irene

Prof.Mag. KRAMANN Beatrix

OStR.Mag. KUNST Brigitta

OStR.Mag. KUNST Ernst

Prof.Mag. LENZ Harald

Prof.Mag. MEYER Elisabeth

Prof.Mag. MÜLLNER Marlene

Prof.Mag. NOWAK Elisabeth

Pf.Lic. PEHLKE Horst

Prof.Mag. POLLAK Ingrid

Prof.Mag. PREIBL Michael

Prof.Mag. PRINZ Katharina

(Karenzurlaub)

Prof.Mag. SCHAEFER Bernhard

Prof.Mag.Dr. SCHEIDL Günther

Prof.Mag. SCHUH Regina

OStR.Mag. SPIESMEIER Elfriede

Prof.Mag. STEININGER Anton

Prof.Mag. STELZHAMMER Elisabeth

Prof.Mag. UTZ Elisabeth

Prof.Mag. WEISSENBÖCK Josef

Prof.Mag. ZEUGSWETTER Franz

Prof.Mag. ZIMMERMANN Bernhard

## SCHULARZT

Dr. HAIDER Nikolaus

## SEKRETARIAT

Kanzleirätin APFELTHALER Gerda

## SCHULWARTE

LAUSCHER Johann

REDL Alois

## REINIGUNGSPERSONAL

BINDER Elfriede

GLASER Alexandra

HOLY Christa (Pension ab 1.6.2012)

KLETZL Monika (Karenzurlaub)

PANNAGL Monika

PÖNWALTER Heidemarie

Nach meinem Studium für Anglistik und Geschichte führte mich meine Lehrtätigkeit über Horn nach Waidhofen an der Thaya und schließlich nach Gmünd. Während dieses Schuljahres durfte ich die Vorteile eines „reisenden“ Lehrers genießen, der zwischen zwei Schulen – BHAK Waidhofen/Thaya und BG/BRG Gmünd – pendelt.

Damit ich Englisch außerhalb der Schule(n) nicht ganz vergesse, bin ich als Cambridge ESOL Speaking Examiner für CAE und BEC bei CEBS (Center für berufsbezogene Sprachen) tätig.

Neben Englisch ist auch Fußball mein großes Hobby, die *Glasgow Rangers* und *Liverpool* sind meine großen Favoriten. Bei meinen Aufenthalten in Großbritannien sind Stadion- und Matchbesuch ein Muss.

Ich bin nicht nur Passivsportler, mit Radfahren halte ich mich fit und für meine geistige Fitness lese ich – natürlich – englischsprachige Literatur.




**GLÜCKSMOMENTE FÜR JUNGE GENIESSER**

GOURMET begeistert mit altersgerechter, gesunder Ernährung zugleich die schärfsten Kritiker, die es gibt: über 90.000 Kinder und Jugendliche in rund 1.800 Kindergärten und Schulen.



[WWW.GOURMET.AT](http://WWW.GOURMET.AT)



**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**stark-versichert.at**

Ihr starker Partner bei Versicherungen! Mag. Reinhard Stark

OStR Mag. Ernst Kunst, Absolventenvertreter im Verein der Eltern, Absolventen und Freunde des BG und BRG Gmünd

Kontakt:  
ernst.kunst@aon.at  
Facebook



Liebe Absolventin!  
Lieber Absolvent!

Auch dieses Jahr durften wir wieder zahlreiche Spenden für unseren Jahresbericht verbuchen, wofür wir herzlich danken. Abgesehen davon, dass wir damit die Druck- und Versandkosten bestreiten können, sehen wir in dieser Art der Rückmeldung die Verbundenheit der Absolventen mit ihrer „alten“ Schule. Sollte dieses Jahr durch Eure Spenden vielleicht sogar ein kleiner Überschuss erzielt werden, würden wir mit diesem Betrag die Schule unterstützen.

Erfreulich sind immer wieder Mitteilungen über Studienabschlüsse und Hochzeiten, die wir gerne im Jahresbericht veröffentlichen. Sollten sich Eure Adressen ändern, teilt mir dies bitte über meine E-Mail-Adresse oder über Facebook mit.

Wir ersuchen auch diesmal wiederum, den Jahresbericht und damit auch die Schule durch einen Beitrag zu fördern!  
Herzlichen Dank im Voraus!

## Sponsionen und Promotionen

**BREITENEDER Lukas**  
Maturajahrgang 2005 b  
17. Jänner 2012: Sponson zum Dipl. Ing. der Technischen Mathematik (Studien-zweig Finanz- und Versicherungsmathe-matik) an der TU Wien.

Mag. **KAFESIE Michael**  
Maturajahrgang 1986  
06. Oktober 2011: Abschluss des Postgra-duate Studiums an der WU Wien, Execu-tive Academy mit der Graduierung zum Master of Business Administration, MBA.

**VOGLER Christoph**  
Maturajahrgang 2003 b  
15. Dezember 2010: Sponson zum Dipl. Ing. der Technischen Physik an der TU Wien.

**BORS Albert Johannes**  
Maturajahrgang 1998 a  
12. Oktober 2011: Sponson zum Magis-ter der Philosophie an der Universität Wien.

**HAIJAWI Omar**  
Maturajahrgang 1998 a  
31. August 2011: Sponson zum Bachelor of Arts in Police Leadership (B.A.) an der Fachhochschule in Wiener Neustadt.

Bakk. **APFELTHALER Katharina**  
Maturajahrgang 2003 b  
08. Juli 2011: weitere Verleihung eines akademischen Titels: Bachelor of Science in Health Studies (BSc) durch die IMC Fachhochschule Krems.

**WINKLER Anna Maria**  
Maturajahrgang 2004 a  
02. Mai 2011: Verleihung des akade-mischen Titels Magistra der Pharmazie (Mag.pharm.) durch die Universität Wien.

## Todesfall

Maturajahrgang 1948  
+Ministerialrat i. R. Dr. Robert Franz



## Maturatreffen

### Maturajahrgang 1961

Ein besonderes Maturatreffen fand am 21. Mai 2011 in Weitra statt. Anlässlich ihrer Matura am Gymnasium Gmünd vor genau 50 Jahren trafen einander die ehemaligen Schulkollegen des Jahrganges 1960/61 zu einem Wiedersehen.

Das Treffen organisierte die ehemalige Weitraer Hauptschullehrerin Hannelore Faulhammer, und viele folgten der Einladung. Auch ihre ehemaligen Professoren Irmfried Speiser, Adele Steiner und Adolf Trotsmüller wollten sich das interessante Programm auf keinen Fall entgehen lassen.



Maturakollege Wolfgang Katzenschlager aus Weitra führte durch die Kirche in Altweitra sowie durch die Kirche und den Karner in Unserfrau. Der gemütliche Teil fand im Brauhotel Weitra statt. Dort konnten Otmar Brosch, Eduard Farnberger, Franz Frühwirth, Hannelore Faulhammer, Elisabeth Toriser, Werner Himmer, Roswitha Haberfellner, Maria Luise Kahl, Renate Jagersberger, Wolfgang Katzenschlager, Herbert Knittler, Albert König, Elga Lanc, Anna Glow (reiste aus Bielefeld an), Alfred Maier, Arno Nastl, Wilfried Ottawa und Annemarie Fuchs Erinnerungen auffrischen.

### Maturajahrgang 1971



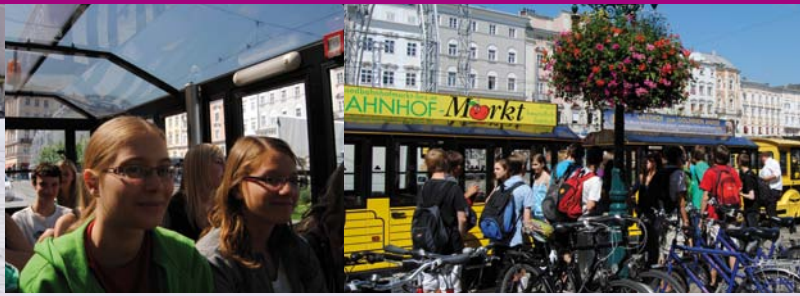
Am 24. September 2011 fand im Gasthaus Semper das 40-jährige Maturatreffen der ehemaligen 8AB, BRG Gmünd, statt. Mit dabei: Reinhard Bauer, Christa Brockelmann, Johann Schober, Elisabeth Bauer, Brigitta Kunst, Prof. Almuth Graf, Ingrid Pekny, Elisabeth Schneider, Christa Schwarzinger, Inge und Franz Ableidinger, Luise Ölzant, Rudolf König, Elfriede Spiesmeier, Prof. Adele Steiner, Judith Dłask, Dir. Gerhard Mautner, Johann Ölzant.

### Maturajahrgang 1994

Zum ersten Mal trafen am 28. Mai jene ehemaligen Klassenkameraden aufeinander, die vor 17 Jahren am Gymnasium Gmünd ihre Matura absolvierten.



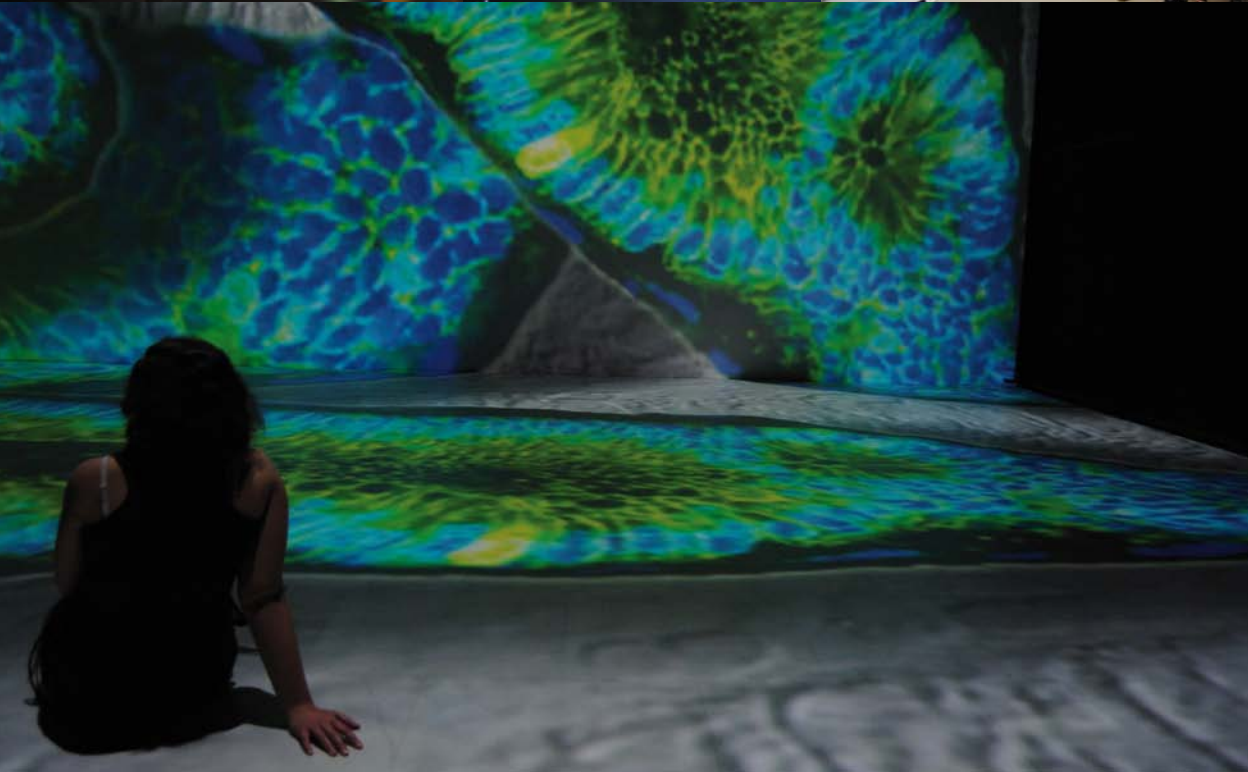
Das Klassentreffen der ehemaligen 8a des Jahrganges 1994 organisierte Alexandra Badstöber-Kahl. Mit dabei war auch Professorin Elisabeth Meyer. Nach einer Stadtführung durch Weitra mit Wolfgang Katzenschlager gab es ein privates Klavierkonzert im Rathaussaal, bei dem der Schulkamerad Rainer Aster aufspielte. Im Brauhotel Weitra feierten die Teilnehmer dann ausgiebig das Wiedersehen.



## Exkursion der 5. Klassen aus Bildnerischer Erziehung nach Linz

Nach dem Genuss der schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Linz mit dem knallgelben Zug erlebten die Schülerinnen und Schüler einen Rundgang durch das Ars Electronica Center zu den Highlights der einzelnen Ausstellungsbereiche. Menschen beim Denken zusehen und neueste Forschung kennenlernen – durch die Ausstellung „Neue Bilder vom Menschen“ tauchten die Schü-

lerinnen und Schüler in die Tiefen des menschlichen Körpers ein und erhielten Einblicke in aktuelle Entwicklungen rund um Robotik, Design und die Wissenschaften vom Leben. Im Deep Space bereisten sie Fantasiewelten und betrachteten ungewöhnliche Ansichten realer Orte. Die GeoCity eröffnete einen neuen Blick auf unsere Welt und die Stadt Linz.





Die Filmvermittlung im Kino im KESSELHAUS soll Begeisterung fürs Kino wecken und einen bewussten, reflektierten Umgang mit dem Medium Film fördern.

Im Mittelpunkt eines Filmgesprächs stand die Analyse von Inhalt und Charakteren des Films „Die Vaterlosen“. Dabei war besonders interessant, wie Schülerinnen und Schüler den Film empfanden und beurteilten. Am konkreten Beispiel wurde der Frage nachgegangen, mit welchen Mitteln das Medium Film seine Geschichte erzählt. Dabei wurden insbesondere Themen wie Filmmusik, Kameraeinstellungen, Kameraperspektiven, Dramaturgie und Montage angesprochen und auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler eingegangen.

## Exkursion der 6. Klassen aus Bildnerischer Erziehung nach Krems



Streifzüge durch 400 Jahre Karikatur und Bildsatire mit Werken aus der Sammlung Werner Nekes: Es ging dabei um Verschlüsselung, Verzerrung, Mehrdeutigkeit, Täuschung, spielerische Verrätselung und Illusion, wobei dem Aspekt der Karikatur als Unterhaltungsmedium besonderer Stellenwert zukam. In unterschiedlichen Ausstellungsbereichen wurde den Voraussetzungen, Anfängen und physiognomischen Wurzeln der Karikatur nachgegangen, die Unterwanderung der Kunst durch die Karikatur aufgezeigt, unterschiedliche Bildtypen vorgestellt sowie den grundsätzlichen Fragen: Was ist der Mensch? Was ist die Kunst? nachgegangen.

## 13. Internationale Sommerakademie der Oberstufe

24. Juni bis 1. Juli 2011

Am 24. Juli kam ich nach langer Autofahrt am Semmering an. Dort fand bereits zum 13. Mal die Internationale Sommerakademie der Oberstufe statt. Bei der Sommerakademie bekommen begabte Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, sich in Fächern, die sie interessieren, fortzubilden. Dieses Jahr nahmen erstmals auch Jugendliche aus Deutschland und Ungarn teil. Ich wählte den Kurs „Von der natürlichen Pflanze zum biotechnologischen Lebensmittel“ aus Biologie-Chemie. Die Kursleiter hießen Mag. Angelika Gausterer-Wöhrer und Mag. Dr. Walter Wlizzczak. Sie begannen gleich damit, uns die Grundkenntnisse, die wir für diesen Kurs benötigten, zu erläutern. Im Verlauf der nächsten Tage lernten wir einiges über die Pflanzen, sowohl im biologischen als auch im chemischen Sinn. Wir experimentierten viel und ein großer Teil des Kurses bestand aus praktischer Arbeit.

Am Mittwoch, dem 29. Juni unternahmten alle Kurse eine Exkursion. Unsere führte uns nach Wien, wo wir die Schwechater-Brauerei und die MA38-Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien besuchten. In der Brauerei lernten wir Interessantes über die Herstellung von Bier.



Im Labor erfuhren wir viele Fakten über die Untersuchung von Lebensmitteln. Auch erklärte man uns, wie verschiedene Arten von Fleisch bestimmt und Keime im Essen gefunden werden können. Wieder im Seminarhotel bereiteten wir uns auf die



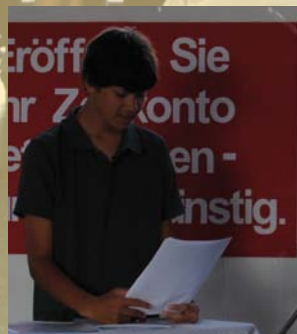
Abschlusspräsentation vor, bei der wir die Erkenntnisse unserer Arbeit vorstellten. Trotz der vielen Arbeit kam der Spaß nie zu kurz:

Wir hatten die Möglichkeit, im Hotel Panhans das Schwimmbad zu benutzen, es gab besondere Aktivitäten wie eine Wanderung auf den Aussichtsturm des Semmerings, Vorträge oder Filme. Und nicht zuletzt wurden in den Mittagspausen und am Abend viele Freundschaften geknüpft und Spiele gespielt. Ich freue mich schon sehr auf die nächste Sommerakademie.

Kathrin Ledermüller



## Eröffnungsfeier



## CHRONIK

5. Eröffnungsgottesdienst, Klassenvorstände begrüßen die Schüler und Schülerinnen
5. – 6. Wiederholungsprüfungen
6. KV-Stunden und Beginn des Unterrichts
6. Einführungsstunde für die Neuanfänger in der Nachmittagsbetreuung: ÖStR. Czetina
6. 17:00 Uhr: Eröffnungskonferenz
6. – 7. Frau Hauer informiert die Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen über

- Berufsmöglichkeiten nach der Matura
12. – 13. Schriftliche Matura im 1. Nebentermin 2010/11
12. Beginn der Nachmittagsbetreuung
20. Arbeitsgemeinschaftstagung zur Neuen Reifeprüfung aus Mathematik:  
Teilnehmer: Mag. Binder und Mag. Jillecek
21. Tagung der Personalvertreter: ÖStR. Czetina und ÖStR. Ernst Kunst

Bereits zum festen Bestandteil des Schulsportjahres gehört die Golf-Landesmeisterschaft. Im GC St. Pölten kämpfte unser Unterstufenteam, bestehend aus Florian Schwingenschlögl, Max Locziczky und Stefan Weissenböck um Pars und Birdies. Am Ende stand ein dritter Platz und damit jeweils eine Bronzemedaille für die drei Jungs!



**k:zwei** WIRTSCHAFTSTREUHAND

**MAG. CHRISTIAN KUNST**  
Steuer- & Unternehmensberater

3950 Gmünd ■ Stadtplatz 6 / 1  
Telefon: 02852 / 531 45 ■ Fax: DW-4  
Mobil: 0664 / 104 79 70  
christian.kunst@kzwei-wirtschaftstreuhand.at  
www.kzwei-wirtschaftstreuhand.at



**HELMUT ZEILER**

Damen- und Herrencoiffeur

3950 Gmünd  
Bahnhofstraße 62

*Internationale Haarmode*

☎ 0 28 52 / 5 27 56

21. Landesmeisterschaften Schulgolf: Mag. Preißl  
21. etc. Im Laufe des Schuljahres informiert HR Spiesmeier bei Elternabenden in den einzelnen Volksschulen die Eltern über die Lernmöglichkeiten im Gymnasium Gmünd  
22. Beginn des Karenzurlaubes von Mag. Prinz  
22. Der Direktor HR Spiesmeier und die beiden Schülerberater Mag. Nowak und Mag. Schuh nehmen am Seminar „Studienchecker“ teil

23. Elternabend der ersten Klassen  
26. Schulungskurs für Unterrichtspraktikanten aus Mathematik unter der Leitung von Mag. Binder und Mag. Jillecek  
26. – 30. Mag. Rychetsky nimmt an einem mehrtägigen Englisch-Seminar teil.  
27. Im Rahmen einer IMST-Tagung halten Mag. Binder und Mag. Nowak eine Netzwerk-Präsentation ab.  
28. Ganztägiger Wandertag

## Schulzentrum Gmünd gegen Gymnasium Gmünd

Nach vielen Jahren kam es aufgrund der Initiative der Sportlehrer Mag. Walter Prinz und Mag. Michael Preißl am 10. 10. 2012 wieder zu einem freundschaftlichen Fußballspiel der Auswahlen des Schulzentrums und des Gymnasiums aus der Bezirkshauptstadt Gmünd.

Mit viel Enthusiasmus gingen die Jungs in diese prestigeträchtige Partie. Beide Teams bestanden fast ausnahmslos aus Spielern von Kampf- oder u23-Mannschaften verschiedenster Erwachsenenligen.



Das Schulzentrum übernahm von Beginn an das Kommando und nutzte die spielerische Überlegenheit zu zwei Treffern vor der Pause.

Doch das Gym-Team agierte nach dem Seitenwechsel wesentlich offensiver und kam so zum Anschlusstreffer. Das Schulzentrum stellte schnell wieder den Zweitore-Vorsprung her. Mit den schwindenden Kräften an diesem heißen Herbsttag vernachlässigten die Mannschaften zunehmend ihre Defensiven, was zu einem spannenden Spielverlauf führte. Schlussendlich behielt das Schulzentrum am Ende verdient mit 5-4 die Oberhand.

„Ein toller Fußballnachmittag mit guten Leistungen und vor allem fairem Wettkampf!“, war der einhellige Tenor der Lehrkräfte!

Spezieller Dank gilt dem kurzfristig eingesprungenen Schiedsrichter Ottmar Schandl sowie dem SC Gmünd, der seinen Trainingsplatz sowie zwei Garnituren Dressen zur Verfügung stellte.

## Theaterbesuch

Am 14. 10. 2011 fuhren die 4. – 6. Klassen nach Pürbach ins Waldviertler Hoftheater. Dort wurde das moderne Theaterstück „Molly Sweeney“ von Brian Friel besucht.

Eine junge Frau namens Molly Sweeney ist seit Geburt an blind. Dennoch hat sie alles, was ein Mensch braucht: Glück, Arbeit, Freunde, Erfolg, Familie, ...

Nur ihrem Mann Frank fehlt etwas: Glück! Er hofft, dass er und seine Frau das gemeinsame Glück finden, wenn Molly endlich sehen könnte. Doch braucht Molly noch mehr Glück? Hat sie nicht schon mehr als genug? Molly hat nie wirklich den Traum gehabt, richtig mit den Augen zu sehen. Sie hat schon als Kind gelernt, mit den Händen zu „sehen“. Aber seitdem Frank zu erzählen begonnen hat, wie schön es sei, „richtig“ sehen zu können, ist sie nicht mehr so sicher, ob sie wirklich glücklich ist. Und dann ist da noch der ehemals erfolgreiche Augenarzt Dr. Rice, der mit einer gewagten Operation wieder an seine früheren Erfolge anschließen möchte. Wird Molly am Ende sehen können und wirklich glücklich sein?

Eva Maspoli (4A)

## CHRONIK

4. etc. U-15-Fußball-Bezirksmeisterschaften:

Coach Mag. Preißl

4. Schulsprecherwahl: Unser neuer Schulsprecher ist Johann Trojan aus der 7B.

Seine Stellvertreterinnen sind Magdalena Kaufmann und Kathrin Ledermüller aus der 6B

10. etc. Studienberatung der 8. Klassen durch eine Fachhochschule aus Oberösterreich sowie durch

ein Kolleg aus Krems

11. Unsere 8. Klassen nehmen an einem Test zur Neuen Reifeprüfung aus Englisch teil.

Mag. Jillecek und Mag. Müllner sind die Testkoordinatoren.

11. HR Spiesmeier bespricht mit dem Präsidenten des Landesschulrates weitere Schritte zum zukünftigen Umbau unseres Gymnasiums

## Das Kreuz in der Plastik REFLEXION

Die fünften Klassen setzten sich im Rahmen einer Exkursion zu der Ausstellung „Das Kreuz in der bildenden Kunst“ mit religiösen Grundfragen in Bild und Wort auseinander.

„Ich glaube an ... ja woran? An Gott?! Das wäre wahrscheinlich die Antwort, welche erwartet wird.“

Ich verlasse mich...? Auf Gott?

Ich baue auf ... Gott!

Gott! Das wäre eine

Antwort auf alle Fragen, aber nicht meine. Sie

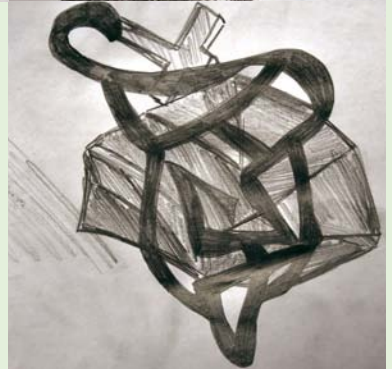
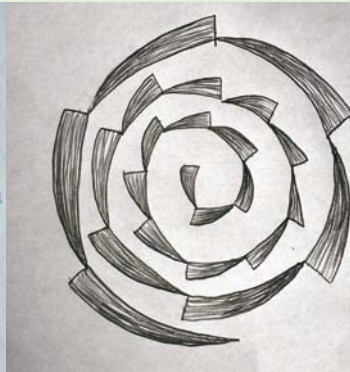
wäre gelogen. Denn ich

baue auf meine Freunde,

verlasse mich auf meine

Familie und glaube an die wahre Liebe.

Unbedingt wichtig ist mir Zusammenhalt und Liebe, mein Glaube und so...“



11. Mündliche Matura im 1. Nebentermin 2010/11 unter dem Vorsitz von Herrn Direktor Mag. Jaretz
11. Sitzung des Vorstandes des Elternvereins
12. HR Spiesmeier leitet die Nebentermin-Matura in Stockerau
15. Theateraufführung „Molly Sweeney“ im Theater in Pürbach

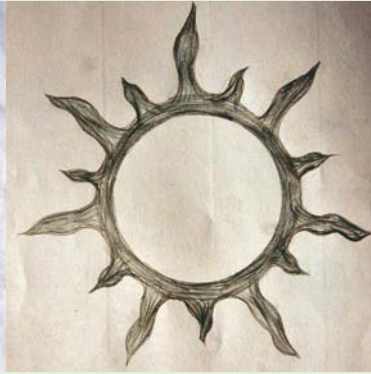
- Die 4. bis 6. Klassen sehen begeistert zu. Begleitler: Mag. Dacho-Hofmann, OStR. B. Kunst, Mag. Steininger, Mag. Stelzhammer.
17. – 20. Mag. Lenz nimmt als Personalvertreter an einem ÖGB-Schulungskurs teil.
18. Diverse Fortbildungstagen am Nachmittag: Mag. Arnberger-Maurer, Mag. Dacho-Hofmann,



Woran glaubst du?  
An mich selbst.  
Ich glaube an eine höhere  
Macht, vielleicht Gott,  
der mich auf meinem  
Lebensweg unterstützt.  
Nicht wirklich an Gott,  
aber manchmal scheint  
es so, als ob er auf mich  
aufpassen würde.

Ich glaube, es ist schwer  
in der heutigen Zeit an  
etwas zu glauben, weil  
an jeder Ecke etwas  
„Besseres und Tollereres“  
wartet. Mit Lügen und  
Halbheiten versucht  
man Dinge besser  
darzustellen, als sie  
wirklich sind.

Ist es nicht auch die  
Hoffnung, an die man  
glaubt? Denn Hoffnung  
lässt einen glauben,  
dass etwas anders wird  
oder werden soll, besser.  
Hoffen auf die Liebe  
und auf das Gute im  
Menschen.



Worauf verlässt du dich?  
Auf niemanden,  
auf meine Mitmenschen,  
aber auch auf Gott, dass  
sie mich nicht im Stich  
lassen.  
Wenn man auch  
enttäuscht wird, sollte  
man den Menschen  
verzeihen und auch  
wieder vertrauen können.

Worauf baust du?  
Auf meine Stärke und  
Gesundheit,  
auf Glück und  
Zufriedenheit und meine  
Familie.  
Man sollte auf seine  
Träume aufbauen, denn  
das ist letztendlich das,  
was glücklich macht, wenn  
die eigenen Träume und  
Wünsche in Erfüllung  
gehen.  
Was ist dir unbedingt  
wichtig?  
Familie, Freude, Glück,  
Gesundheit, Freude am  
Leben, Friede auf der  
ganzen Welt,  
dass die Menschen ehrlich  
und gerecht zueinander  
sind.  
Man sollte einander  
vertrauen können, dass  
jeder für jeden da ist, egal  
wie unterschiedlich sie sind.

Mag. Jillecek-Fellner, Mag. Kahler, Mag. Müllner,  
Mag. Schuh, Mag. Steininger, Mag. Stelzhammer.

19. Tagung zur Neuen Reifeprüfung aus Mathematik:  
Vortragende: Mag. Binder und Mag. Jillecek

20. Tagung mit Dr. Scheidl

20. – 21. Russisch-Seminar: Mag. Meyer und Mag.  
Steinger

24. Exkursion der 5. Klassen zum Thema „Das Kreuz

in der Plastik“ nach Gr. Gerungs unter der Leitung  
von Mag. Faltin und Mag. Gobl

27. Baubesprechung mit Experten des Landes NÖ  
zum zukünftigen Umbau unter der Leitung von  
OStR. Czetina

31. Schulautonom freier Tag



Zwei Tage verbrachten die Maturaklassen mit den Professoren Mag. Peter Jillecek und OStR. Mag. Ernst Kunst im Deutschen Museum in München. Das Deutsche Museum (offizieller Name: Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik) in München ist das größte naturwissenschaftlich-technische Museum der Welt. Es werden rund 28.000 Objekte



## CHRONIK

- 7. Die Neue Physik-Matura: Mag. Binder
- 7. Teilnehmerin in einer Schulbuch-Kommission: Mag. Nowak
- 7. Seminar zur Finanzmathematik: Mag. Weißenböck
- 7. – 11. Bibliotheksseminar: Mag. Jillecek-Fellner
- 7. - 8. Seminar Textiles Werken: Mag. Gobl
- 8. Seminar: Mag. Stelzhammer
- 8. – 11. HR Spiesmeier: Kongress der GÖD

- 9. Seminar Technisches Werken: Arnhof
- 9. – 11. Münchenexkursion der 8. Klassen unter der Leitung von Mag. Jillecek und OStR. E. Kunst
- 10. Seminar aus Geschichte: Mag. Kahler
- 11. Deutsch-Seminar: Mag. Stelzhammer
- 14. Schulautonom freier Tag
- 16. Sonderurlaub von Mag. Preißl anlässlich der Geburt seines Sohnes Ben Matteo



aus etwa 50 Bereichen der Naturwissenschaften und der Technik ausgestellt. Die Exponate bestehen in allen Bereichen zu einem großen Anteil aus vom Besucher beobacht- und durchführbaren Versuchen, schließen jedoch auch einfache Darstellungen und historische Apparate und Instrumente der Physik ein.



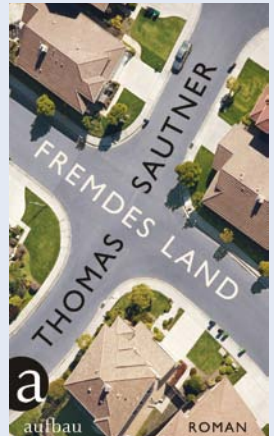
16. – 18. Seminar des Dachverbandes der Direktoren: HR Spiesmeier  
 21. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses: Beschlossene schulautonom freie Tage: 31.10.2012, 16.11.2012, 10.5.2013, 31.5.2013  
 22. – 23. Latein-Seminar: Mag. Katzenschlager  
 23. – 25. Direktorendienstbesprechung  
 24. Physik-Seminar: Mag. Binder

24. Biologie-Seminar: Mag. Nowak  
 24. – 25. Informatik-Seminar: OStR. Ableidinger  
 25. Lehrer-Volleyball-Meisterschaft: Mag. Lenz, Mag. Pollak  
 28. – 29. Buchausstellung der Fa. Spazier im Gymnasium Gmünd  
 29. Seminar zum Fach Darstellende Geometrie: OStR. Ableidinger  
 29. Pädagogische Konferenz

Am Freitag, dem 16. Dezember 2011 fand eine Lesung in der Aula unserer Schule, bei der Thomas Sautner aus seinem 2010 erschienenen Roman „Fremdes Land“ vorlas, statt.



Darin schildert der Autor eine Gesellschaft, die in einem regulierungswütigen, scheinbar fürsorglichen Staat lebt, in dem Werte wie Freiheit, Anstand und Selbstbestimmung nur mehr auf dem Papier bestehen. Der Einzelne wird in dieser schönen neuen Welt mit „Feelgood-Pillen“ zum bloßen Konsumenten degradiert, der ständig weitere Bürgerrechte für mehr „Sicherheit“ und Bequemlichkeit abgibt. Alle gegenwärtigen Diskussionsthemen wie Vorratsdatenspeicherung, Datenschutz, Terrorangst, Globalisierung und Populismus werden in diesem Roman zur beklemmenden Zukunftsvision.



Thomas Sautner, Dr. phil., wurde 1970 in Gmünd geboren und studierte Politikwissenschaften und Zeitgeschichte. Als Journalist unternahm er ausgedehnte Reisen u.a. in Europa, in die USA, nach Russland, Japan, Afrika und Südwestasien. 2006 erschien sein erster Roman „Fuchserde“, der ebenso wie der im darauf folgenden Jahr erschienene Roman „Milchblume“ mit dem Volk und der Kultur der Jenischen vertraut macht. Neben seiner Schriftstellertätigkeit arbeitet Thomas Sautner als Maler.

## Besuch eines Volleyball-Bundesligaspiels

Am Montag, dem 12. Dezember, hatten 50 SchülerInnen unserer Schule die Gelegenheit österreichisches Spitzenvolleyball live zu erleben.

Der Waldviertler Bundesliga-Club Arbesbach empfing im NÖ-Derby Amstetten. Da der ORF live übertrug, wick man von der eigentlichen Heimstätte in Groß Gerungs in die größere Zwettler Sporthalle aus. Die Verantwortlichen hatten das größte Volleyball-Event des Waldviertels auf die Beine gestellt: 1500 Fans jubelten den beiden Teams zu, die Hälfte davon waren SchülerInnen, die freien Eintritt genossen und noch dazu mit einem Fan-T-Shirt ausgestattet wurden. In einem engen und spannenden Spiel blieb der Favorit aus Amstetten am Ende erfolgreich, was der guten Stimmung unter den vielen Sportfans keinen Abbruch tat. Der eigentliche Sieger an diesem Abend war der Volleyball-Sport!

## 14. 12. 2011 – Schulinternes Fußball-Hallenturnier 3./4. Klassen

In einem dramatischen Finale, in dem sich die Ereignisse am Ende fast sekundlich überschlugen, behielt die 3C die Oberhand gegenüber dem großen Favoriten 4B. Peter Nagelmeier war der Spieler des Turniers, David Haidvogel der beste Torhüter.

## CHRONIK

1. NAWI-Seminar: Mag. Binder und Mag. Nowak
2. Allgemeiner Elternsprechtag um 16:00 Uhr mit anschließender feierlicher Verabschiedung von OStR. Hans-Peter Hermann in den Ruhestand
7. Sonderurlaub von Mag. Hermann anlässlich der Geburt seiner Tochter
9. Schula autonom freier Tag
12. 5B-Klasse nimmt an einer Jugendumfrage teil
12. Hauswirtschaftsseminar: Arnhof
13. – 14. Dienstbesprechung der Administratoren: OStR. Czetina
15. HR Spiesmeier informiert die 7. und 8. Klassen



Die Schulgemeinschaft des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Gmünd gibt in tiefer Trauer bekannt, dass

## Erhard Farnberger

am Mittwoch, dem 14. Dezember 2011, plötzlich und unerwartet, im 71. Lebensjahr verstorben ist.

Erhard Farnberger wurde am 25. September 1941 geboren, besuchte die Volksschule, legte die Reifeprüfung am Bundesrealgymnasium Gmünd ab und absolvierte die Lehramtsausbildung für Hauptschulen in Deutsch, Musikerziehung und Leibesübungen.

Er war bereits sieben Jahre als Hauptschullehrer im Dienst, als er im Jahre 1969 dem Gymnasium Gmünd zur Mitverwendung und ab dem Schuljahr 1974/75 im Ausmaß einer vollen Lehrverpflichtung zugewiesen wurde. Kollege Farnberger legte auch die Lehramtsprüfung für Maschinschreiben ab und hat viele Jahre dieses Fach unterrichtet. Durch die unverbindlichen Übungen Chor und Spielmusik förderte Erhard Farnberger ein großes Potential an Musiktalenten und es ist seiner unermüdlichen Motivation und Organisation zu verdanken, dass MusikschülerInnen die festlichen Anlässe unserer Schule musikalisch hervorragend gestalteten. Schüler und Schülerinnen lernten den sportbegeisterten Schielerhrer auch auf den Schikursen kennen. Auch die Schüler-Liga Tennis betreute er lange Zeit mit großem Erfolg. Zuständig für Verkehrserziehung erwarb Erhard Farnberger auch die Berechtigung, unseren Schülerinnen und Schülern die Prüfung für den Erwerb der Mopedlenkerberechtigung abzunehmen.

Für sein Engagement und seine pädagogischen Tätigkeiten wurde ihm vom Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für NÖ Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Dass der alljährliche Maturaball der 8. Klassen immer wieder durch eine hervorragend einstudierte Polonaise und interessante Tanzeinlagen unter den bestbesuchten Tanzveranstaltungen brilliert, ist seinem Engagement und seiner Unterstützung zuzurechnen. Obwohl schon seit dem 1. Juli 2002 auf eigenem Wunsch in Pension, probte er auch derzeit wieder mit den angehenden Maturanten und Maturantinnen die Polonaise.

Erhard Farnberger folgt sein Ruf: engagierter und erfolgreicher Musikpädagoge, profunde und umfassende Kenntnisse, sehr konsequent, sehr besonnen, erfahrener väterlicher Ratgeber, nie grantig, immer gut gelaunt und zum Scherzen aufgelegt, eine geachtete Persönlichkeit im Lehrkörper. Er war ein Lehrer, dem seine pädagogische Arbeit Freude bis zum letzten Tag machte.

Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 22. Dezember 2011 um 14 Uhr in der Aufbahnhalle Schrems statt.

Die Beisetzung der Urne erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Wir können seinen Tod kaum fassen und werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Gattin wie auch seinen Töchtern mit ihren Familien.

Für die Schulgemeinschaft des  
Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Gmünd  
Hofrat Direktor Mag. Franz Spiesmeier

*über die kommende Reifeprüfung*

- 16. Leseabend mit dem Gmünder Erfolgsautor  
Thomas Sautner
- 16. Informationsabend für die Eltern der 2. Klassen
- 20. HR Spiesmeier informiert die 5. Klassen über die  
Wahlpflichtfächer

- 20. Informationsabend für die Eltern der 4. Klassen
- 21. Mag. Preißl begleitet seine Mädchen zur  
Volleyball-Landesmeisterschaft
- 22. Begräbnis unseres ehemaligen Kollegen Erhard  
Farnberger
- 23. Weihnachtliche Feierstunde



## ES IST EIN KIND GEBOREN



Kinder dürfen...

- \* ihre Meinung sagen
- \* Kinder sein
- \* herumtoben

Kinder müssen...

- \* noch keine Verantwortung übernehmen
- \* lernen, mit anderen Menschen umzugehen
- \* erwachsen zu werden
- \* in die Schule gehen

Kinder können ...

- \* von erwachsenen Vorbildern lernen
- \* über alles lachen
- \* ihre Fantasie ausleben

Kinder wollen...

- \* nicht wie Erwachsene behandelt werden
- \* ein Zuhause haben, in dem sie sich wohlfühlen
- \* verständnisvolle Eltern

Kinder sollen...

- \* ihre Kindheit genießen dürfen
- \* aus ihren Fehlern lernen

Kinder mögen...

- \* ein schönes Zuhause
- \* ihre Freunde
- \* es, geliebt zu werden



Erwachsene dürfen...

- \* Auto fahren
- \* ihre eigenen Entscheidungen treffen

Erwachsene müssen...

- \* Verantwortung übernehmen
- \* Werte weitergeben
- \* arbeiten gehen

Erwachsene können ...

- \* ihr Leben alleine meistern
- \* eine Familie gründen

Erwachsene wollen ...

- \* manchmal Kind sein
- \* dass ihre Kinder ein schönes Leben haben
- \* Liebe und eine glückliche Familie

Erwachsene sollen...

- \* für einen da sein
- \* die Welt zu einem besseren Ort machen

Erwachsene mögen...

- \* es, geliebt zu werden
- \* ihre Kinder
- \* es nicht, wenn man sie auf ihr Alter anspricht





FOTOS: BOUROYEN

## CHRONIK

5. 65. Maturaball 2012 in der Stadthalle Schrems  
 8. – 13. Wintersportwoche unter der Leitung von  
 Mag. Schaefer in Wagrain:  
 Teilnehmende Klassen: 2A, 2B, 2C  
 Begleitlehrer: Mag. Kramann, Mag. Pollak  
 11. Seminar: Mag. Faltin  
 16. – 20. Schriftliche Matura - Frühjahrstermin  
 18. Informationsnachmittag zur Neuen Reifeprüfung -  
 Fach Musik: Mag. Meyer, Mag. Zimmermann  
 23. – 24. Bildungsstandards in den Naturwissenschaften

## MATURABALL 2012

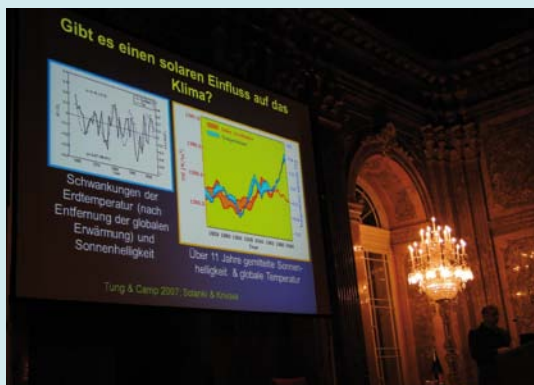
- ten: Tagung mit Mag. Nowak  
 23. Feier zum 25-jährigen Dienstjubiläum von  
 S. Arnhof  
 26. Mag. Preißl coacht unsere Fußballspieler bei  
 einem Turnier  
 30. „Tag der Hefe“: Mag. Lenz braut mit der 8B  
 Klasse Bier und kocht schmackhafte Hefegerichte  
 (Pizza, ...)  
 31. Fotograf Fürnkranz macht erstmals unsere  
 Schülerfotos

## „Die Sonne – unser Leben spendender Planet“



Am 25. Jänner besuchten über 40 interessierte Schüler der Oberstufe gemeinsam mit Professor Mag. R. Binder den Vortrag „Die Sonne – unser Leben spendender Planet“. Wir fuhren nach der 9. Stunde los und kamen ca. um 18 Uhr in Wien an. Nach einer kurzen Jause gingen wir gemeinsam in den Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Als Vortragender trat der Physiker Prof. Dr. Sami Solanki auf. Er forschte unter anderem in Finnland, den Niederlanden und Korea und ist seit 1999 im Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung tätig. Im Vortrag referierte Professor Solanki über die Beschaffenheit der

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) organisiert in Wien jährlich eine Vortragsreihe zu einem Wissenschaftsbereich, um diesen durch renommierte internationale WissenschaftlerInnen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Eintritt frei). Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der ÖAW und der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) wird Schulen in Niederösterreich ermöglicht, an dieser Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Die Anreise mit dem Bus zur ÖAW in Wien wird durch die Industriellenvereinigung Niederösterreich finanziell unterstützt.



Sonne, ihr Magnetfeld, die Auswirkungen der Sonne auf unser Klima und vieles mehr. Besonders interessant war es, zu erfahren, wie groß die Energieerzeugung der Sonne ist. Auch die Tatsache, dass die kleine Eiszeit genau zu der Zeit stattfand, als auf der Sonne nur wenige Sonnenflecken existierten, regte zum Nachdenken an. Zudem erfuhren wir auch einiges über seine Projekte, was ebenfalls sehr lehrreich war. Insgesamt war es somit eine sehr kurzweilige physikalische Exkursion.

Kathrin Ledermüller

## Wintersportwoche der 2. Klassen in Wagrain

50 SchülerInnen der 2. Klassen verbrachten eine aufregende Woche in Wagrain. Neben dem täglichen Schilaufen wurde eine breite Palette an Alternativ-Aktivitäten angeboten. Außerdem ritterten die Klassen am Abschlussabend in verschiedenen Geschicklichkeits- und Kreativbewerben um den Tagessieg!



# Tag der Hefe






**BRAUmeister:**

**HARALD LENZ**

<b>BAUMANN STEFANIE</b>	<b>LITSCHAUER JULIA</b>
<b>DIENSTL TANJA</b>	<b>POLLAK SEBASTIAN</b>
<b>DÖLLEB JAKOB</b>	<b>RAAB LUKAS</b>
<b>DUMSER ALEXANDER</b>	<b>REDL MARTINA</b>
<b>EIGENSCHINK FELIX</b>	<b>SCHACHNER HANNES</b>
<b>FRIEDL VIKTORIA</b>	<b>VODAK SYBOMIE</b>
<b>KAINZ THOMAS</b>	<b>WENNY KATHERIN</b>
<b>KATZENSCHLAGER DANIEL</b>	<b>WINKLER PHILIPP</b>
<b>KLEIN KERSTIN</b>	<b>XIA JIHAO</b>

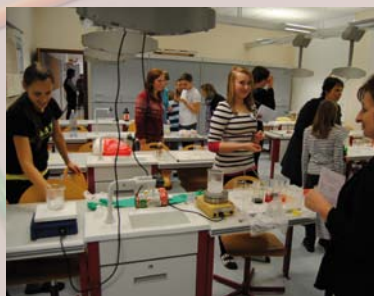
Auch im Schuljahr 2011/2012 wurde der mittlerweile schon traditionelle „Tag der Hefe“ zelebriert. Die SchülerInnen der 8B fanden sich am 30. 1. 2012 nicht wie gewohnt im Chemiesaal ein, sondern versammelten sich in der Schulküche. Primäres Ziel war es, die Bierbereitung in der Praxis kennen zu lernen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Herrn Dipl. Ing. Karl Trojan von der Brauerei Schrems bedanken, der unsere Bemühungen – so wie auch in den letzten Jahren – tatkräftig unterstützte und uns geschrotetes Malz, Aromahopfen und obergärige Hefe in bester Qualität kostenlos zur Verfügung stellte.

Auch das Mittagessen musste natürlich eingeplant werden, weil das Projekt insgesamt 6 Stunden in Anspruch nahm. Passend zum Motto stellten die SchülerInnen beim Backen von Pizza bzw. bei der Herstellung von köstlichen Nutella-Germknödeln ihr Können unter Beweis. Deutlich war zu erkennen, dass in manchen Jugendlichen verborgene Talente schlummern.

Einige Tage später wurden die Bierflaschen nach der Hauptgärung mit selbständig entworfenen Etiketten beklebt und für die Nachgärung befüllt. Drei Wochen später hatte die Hefe ihr Werk vollbracht, und der Verkostung des selbstgebrauten Bieres stand nichts mehr im Wege.

Mag. Harald Lenz





## CHRONIK

### 1. Semesterkonferenz

#### 1. Schulinternes Fußball-Hallenturnier 1. u. 2. Klassen:

Das zweite Team der 2B gewann etwas überraschend das traditionelle Hallenturnier der 1. und 2. Klassen. Mit Florian Schindl und Lukas Ledermüller stellte man auch den besten Spieler und den besten Tormann des Turniers.

#### 2. Klassensprechertreffen

#### 3. Präsentation der Unverbindlichen Übungen für das Schuljahr 2012/13

#### 4. – 12. Semesterferien

#### 13. – 24. Schnuppertage für die Volksschüler

(Teilnahme am „echten“ Unterricht im Gymnasium)

#### 14. Biologie-Nachmittag unter der Leitung von

Mag. Nowak und Teilnahme von Mag. Schaefer

#### 17. Tag der Offenen Tür – Präsentation des



## Atominstytut TU-Wien, Wärmekraftwerk Theiß

Am 13. März 2012 besuchten die SchülerInnen der 7AB des BG & BRG Gmünd unter der Leitung von Mag. Harald Lenz das Atominstytut der TU-Wien. Den Hauptgrund für die Besichtigung stellt mit Sicherheit der ca. 10 m hohe TRIGA Mark-II Kernreaktor dar. Der Reaktor wird nicht zur Energiegewinnung verwendet, sondern dient ausschließlich Forschungszwecken. Das bedeutet aber nicht, dass er vollkommen ungefährlich ist und deshalb mussten wir diverse Schutzmaßnahmen befolgen.

Im Reaktor werden Neutronen erzeugt, welche für Materialuntersuchungen mittels Neutronenaktivierungsanalyse verwendet werden. Zum Zeitpunkt der Führung war es uns möglich, bei einem Blick ins Kühlbecken des Reaktors das charakteristisch blaue Licht (Cherenkov-Strahlung) des in Betrieb stehenden Reaktors zu beobachten.

Bei der Führung durch das Haus wurden uns auch supraleitende Materialien vorgestellt. Supraleiter sind elektrische Leiter, die unter einer bestimmten Temperatur (= Sprungtemperatur) den elektrischen Widerstand verlieren und magnetisch werden. Als Beispiel haben wir im Atominstytut das Modell einer Magnetschwebeisenbahn mit flüssigem Stickstoff befüllt und durch leichtes Anstoßen seine Runden drehen sehen. Abgerundet wurde die sehr interessante Führung durch einige Showexperimente mit flüssigem Stickstoff.

Nach unserem Besuch im Atominstytut Wien war die Besichtigung des Wärmekraftwerks in Theiß in der Nähe von Krems als zweiter Programmpunkt



der Exkursion der beiden 7. Klassen festgelegt. Dort angekommen wurden wir zur Stärkung mit belegten Broten, Obst und Getränken versorgt. Danach hörten wir einen ausführlichen Vortrag, der uns beispielsweise über die Bestandteile und Funktionsweise des Wärmekraftwerks informierte.

Nach dieser Präsentation führte uns ein Mitarbeiter durch das Kraftwerk. Aufgrund der vielen verschiedenen Maschinen entstand ein sehr hoher Lärmpegel, der eine ruhige Führung nicht ermöglichte, dennoch bekamen wir einen sehr guten Eindruck dieser beeindruckenden Anlage. Highlights des Ausfluges waren die Aussicht von einer Aussichtsplattform, die einen guten Überblick über die umliegende Umgebung bot, und die zahlreichen Hasen, welche direkt neben dem Kraftwerk ihre Ruhe genießen dürfen. Mit zahlreichen Werbegeschenken der EVN ausgestattet traten wir wieder die Heimreise an.

Marcel Schindl, Dominic Binder, Dominik Tüchler



## CHRONIK

1. – 2. Ausbildungsseminar zur Bibliothekarin: Mag. Jillecek-Fellner
2. AG-Tagung der GZ-Prof.: OStR. Ableidinger
5. – 6. AG-Tagung Mathematik: OStR. Czetina, Mag. Jillecek, Mag. Weissenböck
6. – 7. D-Seminar: Mag. Stelzhammer
6. BIU-Seminar: Mag. Nowak
7. E-Seminar: Mag. Rychetsky
8. – 9. AG-Tagung Physik: AG-Leiter Mag. Binder, Mag. Jillecek
12. Die HLW Zwettl informiert die 8. Klassen kurz über ein Kolleg für Kindergartenpädagogik
13. Die Schüler(innen) der 8. Klassen nehmen freiwillig an einer Test-Matura aus Mathematik teil. Testadministratoren: Mag. Jillecek und Mag. Müllner
13. Exkursion der 7. Klassen zum Atominstytut der

## Svatomir Vodak (8. Klasse) zweitbesten Russisch-Schüler Niederösterreichs



Svatomir Vodak errang beim niederösterreichweiten Fremdsprachenwettbewerb der Begabtenförderung vom 6. – 8. März 2012 in St. Pölten den 2. Platz. Nach einer Intensiv-Trainingswoche in Drosendorf traten die Teilnehmer zum Bewerb an.

Zweieinhalb Tage lang stellten sich die Sprachbegabten zur Beurteilung ihrer fremdsprachlichen Kompetenz in der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule St. Pölten einer fachkundigen Jury. Native Speaker, Botschaftsangehörige, Universitätsprofessoren, Direktoren/innen und Lehrer/innen beurteilten die Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in insgesamt 20 Sprachkategorien.

Im Russisch-Bewerb mussten die Teilnehmer einen Filmausschnitt besprechen und mündlich 15 Minuten lang über das Thema „Schule, Unterricht und Erziehung“ diskutieren.



# Bank Austria

## Member of UniCredit

TU-Wien und zum Wärmekraftwerk Theiß  
18. – 23. Wintersportwoche der Klassen 3A, 3B, 3C  
sowie 5A und 5B unter der Leitung von  
Mag. Preißl in Obertauern;  
Begleitlehrer: Mag. Binder, Mag. Faltin, Mag. Gobl,  
Mag. Kramann, Mag. Lenz, Mag. Pollak,  
Mag. Schaefer  
27. Geschichtsseminar: Mag. Kahler

27. Der Maturavorsitzende des heurigen Jahrganges,  
Fachinspektor Nussbaumer, besucht die 8. Klassen  
28. Mag. Altmann, Mag. Berger und Mag. Rychetsky  
nehmen am Nachmittag an einer Englischveranstal-  
tung teil  
29. Latein-Seminar: Mag. Katzenschlager  
29. – 30. AG-Tagung Informatik: OStR. Ableidinger  
29. – 30. Englisch-Seminar: Mag. Rychetsky

### 3. und 5. Klassen in Obertauern

Neben Schilauflauf und Snowboarden wird in Obertauern auch eine Alternativ-Gruppe angeboten. Schneeschuhwandern, Rodeln, Eislaufen, Eisstockschießen, Langlaufen und andere Aktivitäten erfreuen sich großer Beliebtheit.

Wieder zum Einsatz kamen heuer die schuleigenen Kurzcarver, mit deren Hilfe sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene große Lernerfolge erzielen konnten.

Neben den wintersportlichen Aktivitäten stand dieser Kurs heuer unter dem Motto „Teamwork“, wobei die Gruppen in verschiedenen Wettbewerben ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen mussten.



### FOI Gerda Apfelthaler zur Kanzleirätin ernannt

Der Herr Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hat mit Entschliebung vom 14. Oktober 2011 der Sekretärin unseres Gymnasiums Frau Fachoberinspektorin Gerda Apfelthaler den Berufstitel „Kanzleirätin“ verliehen. Die feierliche Dekretübergabe erfolgte durch LH Dr. Erwin Pröll am 6. März 2012 im NÖ Landhaus.

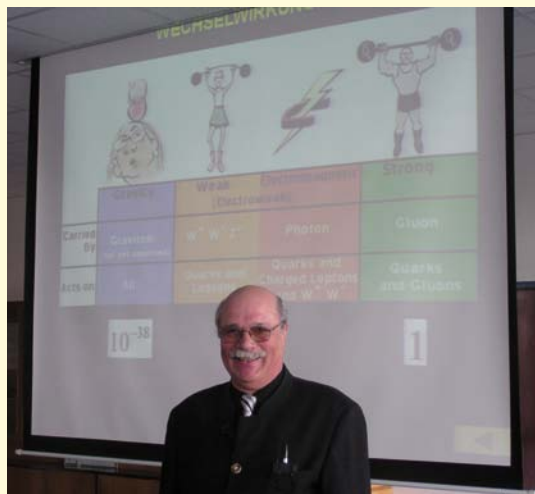
Frau Apfelthaler ist aus unserer Schule nicht wegzudenken. Ihr Tätigkeitsbereich, der von ihr zur besten Zufriedenheit erledigt wird, umfasst die Kanzleiorganisation und Terminkoordination sowie die Buchhaltung und Verwaltung des Inventars. Ihre Mitarbeit bei der Schulorganisation geht weit über ihre Pflichten hinaus und ermöglicht eine effiziente und reibungslose Verwaltungsarbeit. Ihre ruhige und besonnene Art wird nicht nur vom Verwaltungs- und Reinigungspersonal, sondern auch vom Lehrkörper sehr geschätzt. Für die ca. 500 Schülerinnen und Schüler hat sie immer ein offenes Ohr und ist als „gute Fee“ zur Stelle, wenn einmal ein Pflaster benötigt wird.



Wir freuen uns über die Anerkennung ihrer Arbeit und möchten Frau Apfelthaler an dieser Stelle noch einmal zur Verleihung des Titels gratulieren.

## „Science Goes School“

Das Projekt „Science Goes School“ beruht auf einer Kooperation zwischen NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Im Rahmen von „Science Goes School“ besuchen WissenschaftlerInnen Höhere Schulen in NÖ, wo sie Vorträge über ihr Fachgebiet halten und im Anschluss den Schülern/innen für Diskussionen zur Verfügung stehen. Im Rahmen dieses Projektes hielt Univ.-Prof. Dr. Franz Schöberl einen mitreißenden Vortrag mit dem Titel „Was die Welt im Innersten zusammenhält“. Dabei veranschaulichte er die Struktur der Materie und die vier Kräfte, die für die Wechselwirkungen zwischen den Bausteinen sorgen, auf sehr unterhaltsame Weise.



Der Aufbau und die Funktionsweise des großen Teilchenbeschleunigers LHC in Genf wurden ebenfalls genau erläutert. Zum Abschluss wurde die Frage gestellt, wie gefährlich der Teilchenbeschleuniger ist, da immer wieder diverse Mutmaßungen in den Medien zu lesen sind. Zur allgemeinen Erleichterung stellte Univ.-Prof. Dr. Schöberl fest, dass die Erde aus verschiedensten Gründen nicht von Mini-Schwarzen-Löchern gefressen werden kann und somit nur großer Nutzen für die Menschheit aus den Experimenten im CERN entstehen kann. Univ.-Prof. Dr. Franz Schöberl zeigte auf jeden Fall wieder auf, wie interessant und spannend die Welt der Physik ist.



**RAIFFEISENBANK  
OBERES WALDVIERTEL**

## CHRONIK

- 10. – 12. Mag. Binder nimmt am Bundesseminar der AG-Leiter für Physik teil
- 13. Seminar zum Thema Finanzmathematik: Mag. Weissenböck
- 13. + 27. Landesmeisterschaftsfinale Schach Begleitlehrer: Mag. Schuh
- 17. Seminar zum Gegenstand PUP: Dr. Scheidl
- 24. – 25. AG-Tagung BE: Mag. Gobl und Mag. Utz
- 24. Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Franz Schöberl zum

- Thema: „Was die Welt im Inneren zusammen hält“: 6. und 7. Klassen
- 25. + 2.5. Mag. Kramann betreut unsere tolle Mädchen-Fußballmannschaft u.a. bei einem Turnier in Schrems
- 26. Abschluss-Konferenz der 8. Klassen und Pädagogische Konferenz
- 27. Letzter Schultag der 8. Klassen
- 30. – 7. 5. Schriftliche Matura

Am 23. April 2012 fand im Gymnasium Gmünd der Begabtenförderungskurs „Chemie im Haushalt“ im Rahmen des Talente-förderangebots der Begabtenakademie Niederösterreichs statt. 13 SchülerInnen der 4. Klassen konnten zahlreiche Experimente aus dem Bereich der Alltagschemie durchführen. So wurden z. B. die Farbstoffe von Smarties chromatographisch untersucht, der pH-Wert einiger Getränke gemessen und Stärke in ausgewählten Nahrungsmitteln nachgewiesen. Weiters wurde im Speiseessig der Gehalt an Essigsäure durch Titration bestimmt sowie der Zucker in Cola analysiert. Die Herstellung einer Tagescreme rundete den spannenden Nachmittag ab. Die hochmotivierten SchülerInnen waren mit großer Begeisterung bei der Sache und konnten erkennen, dass Chemie nicht immer kompliziert sein muss bzw. in einem Labor wichtig ist, sondern vor allem im Alltag eine große Rolle spielt.

Mag. Harald Lenz



*Fahrschule*

**WEBER**



Bildnerische Erziehung 1. Klasse



Wie jedes Jahr starteten auch heuer wieder die 7. Klassen im Rahmen des Wahlpflichtfaches Musik das Projekt „Songwriting“. Alles begann damit, dass die Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts zwei eigene Lieder komponierten. Am 10. 05. war schließlich der große Tag, an dem sich die Gruppe im Studio von Mag. Bernhard Zimmermann zusammenfand. Nach einer ausführlichen Erklärung der Aufnahmetechniken im Studio waren die Schüler/innen an der Reihe ihre musikalischen Fähigkeiten zum Besten zu geben. Aufgrund ihrer guten musikalischen Zusammenarbeit gingen die Aufnahmen rasch über die Bühne. Zum Abschluss des arbeitsintensiven Nachmittags begab sich die Gruppe in das bekannte Musiklokal „Igel“, wo sie vom Tontechniker Peter Wartbichler in die Kunst der Bühnentechnik bei Livekonzerten eingeführt wurde.



## CHRONIK

- |  |   |
|--|---|
| <p>11. Elternsprechtag von 16:00 bis 20:00 Uhr</p> <p>16. Matura-Zwischenkonferenz</p> <p>16. Studienberatung der 7. Klassen im Rahmen der „Studienchecker“</p> <p>18. Schulautonom freier Tag</p> | <p>23. Bildungsstandardtest aus Mathematik in allen 4. Klassen<br/>Regionale Administratoren des Tests: Mag. Dacho-Hofmann, Dr. Scheidl und Mag. Schuh</p> <p>23. Fachausschuss-Sitzung: OStR. E. Kunst</p> |
|--|---|

## VB Christa Holy verabschiedete sich mit Ende Mai in den Ruhestand

Ob für die leibliche Versorgung der Schülerinnen und Schüler zu Mittag und auch für Bereiche der Raumpflege zuständig, damit diese am nächsten Tag wieder sauber für Schüler und Lehrer zur Verfügung stehen, der gute Geist Christa Holy war immer da.

VB Christa Holy, mit 2. Mai 1997 als Reinigungskraft mit halbem Beschäftigungsmaß am BG/BRG Gmünd eingestellt, erhielt bereits zwei Jahre später einen Dienstvertrag mit 30 Wochenstunden. Und all die Jahre hindurch verrichtete sie ihren Dienst hinsichtlich Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Arbeitsweise zur vollsten Zufriedenheit. Mit einer stets positiven Einstellung erweckte Christa Holy immer den Eindruck, dass ihr ihre Arbeit Freude macht.

Auf Grund des ihr zustehenden Pensionsanspruches ersuchte Frau Holy um Lösung des Dienstverhältnisses mit 31. Mai 2012.

Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums bedankt sich sehr herzlich für die geleisteten Dienste und wünscht ihr noch viele Pensionsjahre in Gesundheit und Wohlergehen.



Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Gmünd bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für das gestiftete Piano.

**„Die technische Nähe zur Geliebten“**  
(Eine Variation zu Johann Wolfgang von Goethes „Nähe des Geliebten“)

Ich denke dein, wenn aus dem Schläfe das Handy mich weckt.

Ich denke dein, wenn sich ein Chat bis in die Nacht erstreckt.

Ich sehe dich, wenn ich meinen neuen Computer einschalte und in tiefer Nacht mein Facebook-Profil wieder verwalte.

Ich höre dich, wenn die Hupen der Autos lauthals brüllen und die Cafés in den Städten mit Gequatsche sich füllen.

Ich bin bei dir, ganz gleich, wo du dich gerade befindest, da du mir durch meine versteckte Kamera niemals entschwindest.

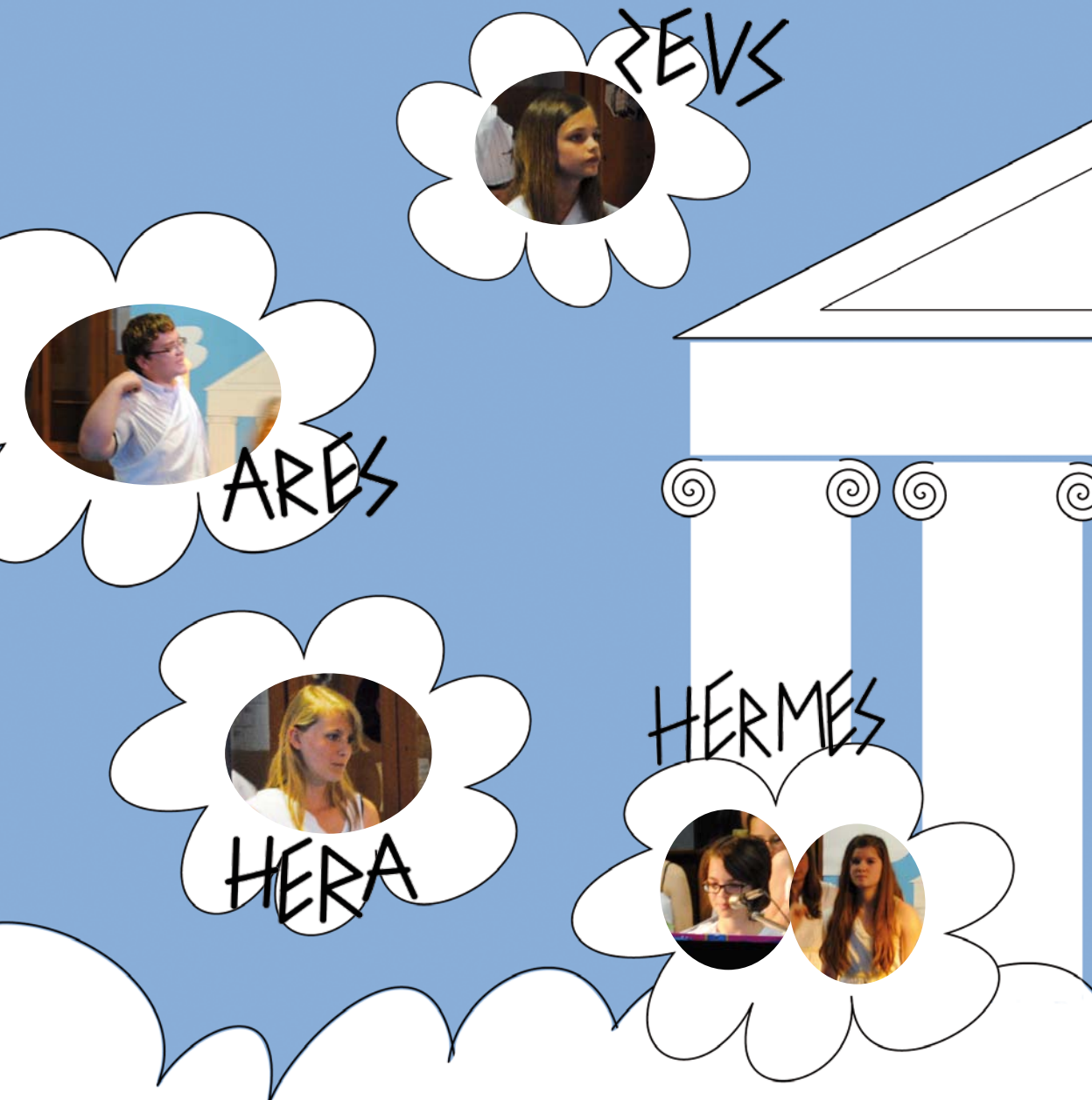
Dominic Binder (7B)



Handwerk und Mode  
Tapezierermeister

*Paul E. Löffler*

A-3943 Schrems, Hauptplatz 25  
Telefon: 0 28 53 / 77 461  
Mobil: 06 99 / 12 29 55 69  
e-mail: paulloeffler@gmx.at



Die Gruppe des Freifaches Chor gab dieses Jahr eine ganz spezielle „Performance“ zum Besten: Bereits seit Beginn des Jahres stand die Einstudierung des Schülermusicals „Götterolympiade“ am Programm der nachmittäglichen Unterrichtseinheiten. Inhaltlich beschreibt die Geschichte das Zusammenleben der griechischen Götter und deren Interaktion mit den Menschen auf humorvolle Weise.

Für die Aufführung am 30. Mai 2012 wurden nicht nur Chorarrangements und Solo-Songs einstudiert, sondern auch ein Bühnenbild (unter der Leitung von Prof. Mag. Elisabeth Utz) sowie passende Kostüme von den Schülern konzipiert. Schon bei den Proben stellte sich heraus, dass die Schüler eine Menge Spaß dabei hatten griechische Götter wie Zeus oder Hera darzustellen – obwohl so mancher eine beträchtliche Menge an Text zu lernen hatte!

Die Aufführung selbst wurde ein voller Erfolg. Die Gruppe spielte vor einem „full house“ und das Publikum war begeistert sowohl von den musikalischen als auch von den schauspielerischen Leistungen der Schüler!

Mag. Bernhard Zimmermann

ATHENE

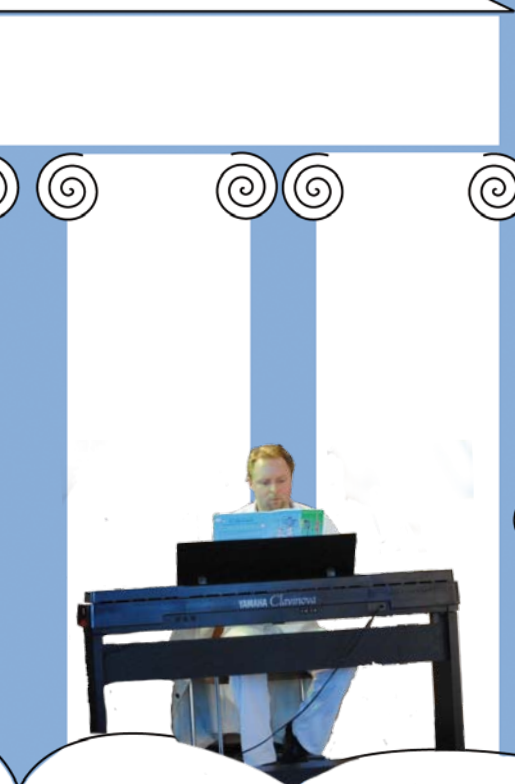


APHRONTE



APOLL

DIONYSOS



Vor langer, langer Zeit lebte in einer alten Mühle ein Mädchen, es hatte blonde, lange Haare, die es sich nur einmal im Jahr kürzte. Doch es war blind und konnte seine Hausarbeit nicht alleine machen. Dabei halfen ihm immer seine Eltern. Aber die waren schwerkrank und drohten zu sterben. Alles, was ihnen noch helfen konnte, war eine seltene Blume, deren Blütenblätter Heilkräfte besaßen. Diese Blume wuchs jedoch nur tief im Wald am Rande des Königreiches. Da beschloss die Müllerstochter, dorthin zu reisen, um die Zauberpflanze zu suchen. Sie nahm ihre kleine Maus Romeo mit, denn das war ihre „Blindenmaus“. Diese quiekte schrill, wenn Gefahr drohte und führte das Mädchen an einer Schnur herum. Also machte sich das Mädchen mit seiner Maus auf den langen und beschwerlichen Weg. Dabei traf die Müllerstochter ein altes Weib, das buckelig umher humpelte. Es fragte: „Wo willst du hin, junge Dame?“ „Ich will in den Wald am Rande des Königreiches. Meine Eltern sind schwerkrank und ich muss unbedingt die Zauberblume finden, doch das wird nicht leicht werden, denn ich bin blind“, erwiderte das Mädchen traurig. „Ich glaube, ich kann dir helfen. Strecke deine Hand aus!“ Als das Mädchen das tat, tauchte irgendetwas Ledriges darin auf. „Es ist ein Stiefel. Wenn du ihn anziehst, kannst du riesige Schritte machen – Schritte, die fünf Meilen reichen“, lachte die Frau. Die Müllerstochter machte vor Freude einen Luftsprung. „Jetzt beei! dich!“ „Schönen Tag und danke!“, rief sie nach und zog sich den Schuh über ihren Fuß.

Sie machte einen Schritt und stand plötzlich auf einer Wiese. „Wo bin ich?“, fragte sie besorgt. „Ist da wer?“ „Du bist auf dem Feld, das vor der Stadt liegt“, gab eine Stimme zurück. „Wer bist du?“ „Ich bin's, Romeo, deine Maus“, murmelte er. „Aber, aber ...“ „Ich kann reden, aber bitte keine weiteren Fragen! Du bist jetzt sechs Meilen von der Mühle weg. Es wären bestimmt sieben Schritte mit diesem Stiefel und du wärst im Zentrum des Waldes. Schnell, sonst wird es noch dunkel“, riet ihr Romeo. Die Jungfer machte einen Schritt nach dem anderen, insgesamt sieben. Dann – wie erwartet – stand sie auf weichem Waldboden. „Die Blume ist auf dem Berg da. Komm, gehen wir!“, meinte die Maus. „Warte, ich kann doch nichts sehen!“, rief das Mädchen. „Wir gehen hier hinauf, auf der anderen Seite ist ein sehr steiler Hang“, erzählte das Tier der Tochter und führte sie an der Schnur den Berg hinauf. „Nicht so schnell!“ Eine raue Stimme lachte: „Die Blume gehört mir!“ Es war ein Wolf. Er trabte so schnell wie möglich den Hügel nach oben. „Ich werde früher dort sein als ihr. Das ist meine Pflanze!“ „Schnell, wir brauchen die Blüte! Nimm den Stiefel! Bis zur Spitze des Berges, auf der die Zauberblume gepflanzt ist, ist es eine halbe Meile. Mach einen kleinen Schritt!“ Die Müllerstochter tat das, was Romeo ihr gesagt hatte und im Nu waren sie am Gipfel. Sie standen genau vor der Heilpflanze.

In diesem Moment war der Wolf heraufgeklettert und wollte sie ausreißen, doch Romeo reagierte blitzschnell und kroch zwischen den Beinen des Wolfes herum. Dabei wickelte er die Schnur um die Pfoten des Bösewichts und als das Mädchen an dieser zog, fiel der Wolf den steilen Hang hinunter und riss Felsblöcke mit, die auf ihn drauf plumpsten. Er war sofort tot. Die Jungfrau riss die Blüte aus, machte neun Schritte zurück, natürlich mit dem Stiefel, und schon war sie wieder bei der Mühle und raste zu ihren Eltern. Romeo sagte: „Du musst den Zauberspruch sprechen.“ Er gab ihr einen Zettel, auf dem war der Zauberspruch aufgeschrieben – natürlich in Blindenschrift:

„Einmal herum drehe dich,  
bitte, bitte, heile mich!“

Sie drehte die Blüte einmal im Kreis, riss zwei Blütenblätter ab und gab sie ihren Eltern. Als diese sie geschluckt hatten, sprangen sie auf und waren so gesund wie nie. Da nahm die Müllerstochter noch eine Blüte und aß sie selber. Kurz darauf machte sie die Augen auf und konnte sehen. „Ich kann sehen!“, rief sie.

Als sie sich umdrehte, stand ein junger, hübscher Mann vor ihr. „Wer...?“ „Romeo, ich war verzaubert...“ Das Mädchen umarmte ihn und ein paar Wochen später gab es eine Hochzeit. Und auf dieser tauchte die alte Frau, die ihr die Stiefel gegeben hatte, auf. Die Müllerstochter gab ihr eines der Blütenblätter und sagte: „Es wird Ihnen gut tun.“ Diese schluckte das Blatt und wurde zu einer jungen Dame, die wunderhübsch war.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Carola Ableidinger (1A)



**APOTHEKE ZUM AUGE GOTTES**  
Mag. pharm. G. Libowitzky KG

3950 GMÜND NÖ  
Stadtplatz 37

Telefon 02852/52304  
Fax 02852/52304-15  
E-Mail: mag.libowitzky@gmx.at

## Besuch im UnterWasserReich Schrems

Am 4. Juni besuchten wir, die Physiklaborgruppe der 7. Klasse, gemeinsam mit Professor Mag. Ronald Binder eine Sonderausstellung zum Thema Wasser im UnterWasserReich Schrems. Der studierte Physiker Dr. Josef Greiner und seine Partnerin Mag.<sup>a</sup> Eleonore Fischer, welche für die Präsentation der 14 Stationen extra aus Wien anreisen, waren sehr bemüht, uns zu demonstrieren, dass sich Physik nicht nur aus grauer Theorie, Formeln und komplizierten Rechnungen zusammensetzt, sondern auch aus interessanten und vor allem einfachen Experimenten. Indem man Wasser zum Fließen bringt, verquirlt, mit Farbe versieht oder verdunsten lässt, und dabei das Rinnsal, die Strömungen, die Farbenspiele oder den Kreislauf sichtbar macht, entstehen Dinge, die teilweise alltäglich sind, aber einen doch immer wieder zum Staunen bringen. Besonders gut gefallen hat uns, da waren sich

alle einig, dass alle Experimente selbst durchgeführt werden durften. Alles in allem kann man von einem sehr gelungenen Nachmittag sprechen, der eine tolle Ergänzung zum Laborunterricht in der Schule darstellte.

Bianca Pregebauer



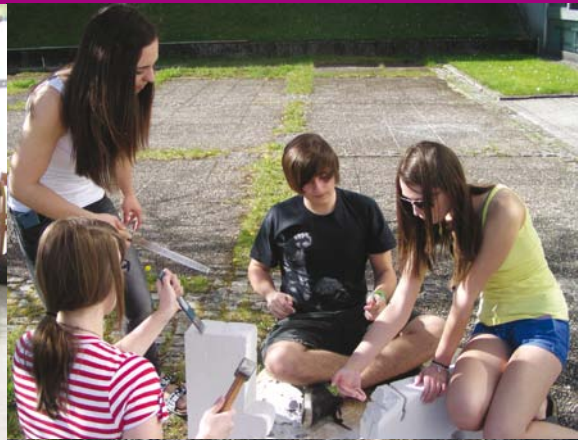
**Alfred Weißenböck**  
Bus.Taxi.Reisebüro

A-3970 Weitra  
Zwettler Straße 199  
Tel. 02856-2369 Fax DW 20  
weissenboeck@reisedienst.at

## CHRONIK

- 4. – 8. Mündliche Matura unter dem Vorsitz von Fachinspektor Mag. Alfred Nussbaumer
- 8. Maturafeier der „Jungmaturanten“
- 12. – 17. Romreise der 6. Klassen mit Mag. Arnberger-Maurer, Mag. Katzenschlager, Mag. Schuh und Mag. Utz
- 13. – 20. Dublinreise der 7B mit Mag. Berger
- 13. Schulbücher der Zukunft: Tagung mit Mag. Nowak
- 18. – 21. HR Mag. Spiesmeier: Vorsitz bei der Mündlichen Matura im Gymnasium Mödling-Keimgasse
- 18. – 22. Unsere erfolgreiche Schulschach-Mannschaft

- nimmt unter der Begleitung von Mag. Schuh an den Österreichischen Meisterschaften teil
- 20. Klassifikationskonferenz der 1. bis 7. Klassen
- 26. Workshop: Ein Tag mit besonderen Angeboten der Prof. an unsere SchülerInnen
- 27. Ganztägiger Wandertag
- 28. Die 7. Klassen laden wieder zum alljährlichen Schulfest ein
- 29. Schlussgottesdienst und anschließende Zeugnisausgabe Schlusskonferenz



IKT





Alle Meldungen und Ergebnisse den Schulsport im BG/BRG Gmünd betreffend, können jederzeit auf der ständig aktuellen Sport-Homepage unserer Schule abgerufen werden.

[www.bggmuend.ac.at/sport](http://www.bggmuend.ac.at/sport)

Weiters gilt ein Dank all jenen, die die Beschickung und Organisation der Wettbewerbe durch unsere Schule möglich gemacht haben: Von der Direktion über den Lehrkörper, den Elternverein, örtliche Sportvereine und Sponsoren bis zu den Erziehungsberechtigten, die bei der Organisation der Elternsprechtag-Bufferets mitgeholfen haben.

## MÄDCHENFUSSBALL - Uniqa-Liga

Viel Spaß, Eifer und Enthusiasmus zeigte unsere Mannschaft bei der 4. Auflage der Mädchen-Fußball-Uniqa-Liga in Schrems.

Fast 80 Mädchen in 7 Teams kämpften um den Sieg, und erstmals konnte unser Team den Vize-Bezirksmeistertitel erringen. Nach drei Siegen, zwei Unentschieden und lediglich einer Niederlage gegen die späteren Siegerinnen aus der NMS Schrems, stand fest, dass unsere Mannschaft mit dem 2. Platz erstmals für die Regionalwettkämpfe qualifiziert war.

In Waidhofen/Thaya tickten die Uhren dann freilich anders. Wesentlich höheres Niveau bescherte unseren Girls drei Vorrundenniederlagen. Im Spiel um Platz 7 und 8 konnte allerdings die HS Heidenreichstein besiegt und somit die Rote Laterne vermieden werden.

Unterm Strich ein schöner Erfolg, vor allem deshalb, weil die Mannschaft im Laufe der Bewerbe zu einer Einheit gewachsen ist.

## GOLF - Unverbindliche Übung

Bereits das zweite Jahr läuft ein Projekt des BG/BRG Gmünd in Zusammenarbeit mit dem GC Weitra. 20 golfbegeisterte Mädchen und Burschen versuchen jeden Mittwochnachmittag in der Unverbindlichen Übung Golf ihren Schwung zu verbessern und Spielpraxis zu sammeln.

Im Zuge dieses Unterrichts wurde am Ende des letzten Schuljahres eine Gymnasium-Golfmeisterschaft ausgetragen, in der sich Tobias Schuster klar und deutlich zum Golf-Schulmeister krönte. Die Neuauflage dieses Turnier fand erst nach Redaktionsschluss statt.

## SCHACH - BG/BRG Gmünd wird Landesmeister

Nachdem das BG/BRG Gmünd am 13. April im Gmünder Palmenhaus seine Hausaufgaben erledigt hatte und zum fünften Mal in sechs Jahren die beste Unterstufenmannschaft des Waldviertels im Spiel der Könige stellte, durfte es nun endlich über den ersten Landesmeistertitel jubeln!

Am 27. April fanden sich die vier besten Schulen aus den vier Vierteln im Landesregierungshaus in St. Pölten zusammen und krönten ihren Meister. Neben dem BG/BRG Gmünd qualifizierten sich auch das BG/BRG Tulln, das BG/BRG Neunkirchen sowie die HS Wolkersdorf für das Landesfinale. Da alle Schulen gegeneinander antraten, blieb es bis zum Schluss spannend.

In der letzten Runde sicherte sich unsere Schulmannschaft mit einem knappen Sieg gegen Tulln den verdienten Titel.

Nun darf die noch junge Mannschaft, bestehend aus Kapitän Jakob Peer, Johannes Zwettler, Sandra Apfelthaler, Lukas Hold, Matthias Gruber, Lukas Ledermüller und Mannschaftsführer Manuel Schuh, die alle beim EPSV Gmünd trainieren, vom 18. bis 22. Juni im Kärntner Baedert Velden ihr Glück beim Bundesfinale probieren.

Mag. Regina Schuh



Foto: vlnr: SR Werner Rössler (Organisator), Sandra Apfelthaler, Jakob Peer, Johannes Zwettler, Lukas Ledermüller, Matthias Gruber, Lukas Hold

## u14-Schülerliga Mädchen

Schon die jüngsten Volleyballerinnen können sich in der Schülerliga u14 mit anderen Schulen messen. Damit wird dem nach wie vor anhaltenden Volleyball-Boom in unserer Schule Rechnung getragen, der sich auch darin zeigt, dass von der 2. bis zur 8. Klasse fast 100 Mädchen die unverbindlichen Übungen Volleyball besuchen.

Die von Frau Prof. Pollak betreute Mannschaft spielte teilweise sehr gefälliges Volleyball, konnte aber über das Spieljahr gesehen leider zu wenig Konstanz entwickeln. Meist musste man sich erst im dritten Satz geschlagen geben, der Schritt zum Sieg fehlte meist.

Trotzdem soll es ein lehrreiches Jahr für die Mannschaft gewesen sein.

1. BG/BRG Zwettl
2. HS Stift Zwettl
3. HS Schweiggers
4. BG/BRG Gmünd

## Waldviertel Liga Oberstufe Mädchen

Mit wesentlich größeren Erwartungen als letztes Jahr ging unser Team in die Spielzeit. Vom ersten Turnier an ließ man auch keinen Zweifel aufkommen, dass man gewillt war, den Platz an der Sonne einzunehmen. Wäre da nicht ein schwarzer Freitag gewesen, an dem man in Waidhofen/Thaya gegen die dortigen Gym-Teams sang- und klanglos unterging, wäre das Ziel auch erreicht worden. So musste man sich mit dem 2. Platz begnügen, der umso mehr schmerzt, konnte man doch die Siegerinnen aus der HAK Waidhofen zweimal schlagen.

1. HAK Waidhofen 1
2. BG/BRG Gmünd
3. BG/BRG Waidhofen 1
4. BG/BRG Waidhofen 2
5. HAK Waidhofen 2

## Landesmeisterschaft Mädchen u17

Nach der Hinrunde (3 Siege aus 4 Spielen) war unserem Team klar, dass man, um den Landesmeistertitel erringen zu können, 4 Siege aus 4 Spielen benötigte – keine leichte Aufgabe. Dazu kam, dass Angreiferin Johanna Wandaller und Aufspielerin Caroline Glaser krankheitshalber nicht spielen konnten.

Was die restlichen 9 „Damen“ aber auf den Parkett der Waidhofner Sporthalle zauberten war ganz großer Schul-Sport. Die ersten drei Spiele wurden klar mit jeweils 2:0-Sätzen gewonnen, womit es zum Showdown gegen das BG Wr. Neustadt kam.

Wie aus der Pistole geschossen überrannten unsere Girls den Gegner in Satz eins (25:12). Als alle schon mit dem Landesmeistertitel spekulierten, erhöhten die Neustädter aber das Tempo und kamen im 2. Satz zurück. Gerade in dieser Phase wollte unserem Team nicht mehr alles nach Wunsch gelingen. Trotzdem hielt man bis in den dritten Satz gut dagegen, musste sich aber letztlich um 3 Punkte geschlagen geben.

Trotzdem, ein toller Erfolg für das Team .... und in einem Jahr gibt es die nächste Chance!

1. BG Wr. Neustadt
2. BG/BRG Gmünd
3. BORG Wr. Neustadt
4. HAK Waidhofen/Ybbs
5. BG Waidhofen/Ybbs



## Lehrer-Volleyball

Bereits über 10 Jahre nimmt das Lehrerteam des BG/BRG Gmünd an grenzüberschreitenden Meisterschaften und Turnieren teil. Im Mixed-Bewerb lag die Mannschaft mit 6 Siegen und 4 Niederlagen an der Spitze des Feldes. Das Entscheidungsturnier fand nach Redaktionsschluss statt.



## Gym-Schulmeisterschaft

Erstmals kam eine Volleyball-Schulmeisterschaft zur Austragung. Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit ihre Teams selber zusammenzustellen, wobei für die Älteren jeweils ein kleines Punkte-Handicap berechnet wurde. An drei Freitagnachmittagen kämpften somit 9 Mannschaften um den begehrten Schulmeisterstitel, den am Ende völlig überraschend das Team „Tic Tac“ aus der 4. Klasse errang. Die großen Favoriten aus der 5. und 6. Klasse hatten entweder Verletzungsprobleme oder schwächten sich in den aufreibenden Semifinalspielen!

## FUSSBALL

## u13-Sparkassen-Schülerliga

In beeindruckender Manier konnte unsere Mannschaft den Meistertitel aus der Vorsaison verteidigen. In 5 Spielen gelangen eben so viele Siege und ein Torverhältnis von 18:0!

1. BG/BRG Gmünd
2. HS1 Gmünd
3. HS Weitra
4. NMS Schrems
5. HS2 Gmünd
6. HS Heidenreichstein

In der anschließenden Landesmeisterschaft konnte auch das Turnier in Mautern gegen Mautern, St. Valentin und Zwettl gewonnen werden, was den Achtelfinaleinzug bedeutete.

Dort musste man sich leider gegen die körperlich weit überlegene SHS St. Pölten mit 2:4 geschlagen geben. Schlussendlich bedeutete das aber den großartigen 9. Platz von 168 in Niederösterreich gemeldeten Teams.

## u13-Hallencup

Nachdem die Mannschaft des Gymnasiums schon am Feld eine makellose Bilanz in der Schülerliga erspielen konnte, blieb man auch in der Halle erfolgreich.

Die Entscheidung fiel diesmal aber äußerst knapp aus. Nachdem sowohl das Gym-Team als auch die NMS Schrems das spannende Turnier punktgleich beendet hatten, musste ein 7-Meter-Schießen die Entscheidung bringen. Hier setzte sich das BG/BRG Gmünd knapp mit 3:2 Toren durch und durfte den Bezirk beim Waldviertelturnier vertreten.

Beim Waldviertel-Cup wurde ausgerechnet das am Ende letztplatzierte Team des BG Krems zum Stolperstein, womit aber immerhin noch der zweite Platz erspielt werden konnte.

1. BG/BRG Waidhofen/Th.
2. BG/BRG Gmünd
3. SHS Gars
4. SHS Zwettl
5. BRG Krems

## u15-Raiffeisen-Juniorcup

Mit etwas Glück und viel Kampfgeist schafften unsere Jungs den zweiten Platz im Bezirk. Verletzungs- und terminbedingte Absagen ließen Coach Preißl meist nur mit einer Rumpftruppe antreten, die ihr Heil oft in der Defensive suchte. Trotzdem reichte dieser Vizemeistertitel zur Qualifikation für die Landesmeisterschaft.

1. NMS Schrems
2. BG/BRG Gmünd
3. HS1 Gmünd
4. HS Großpertholz
5. HS Weitra
6. HS Heidenreichstein



Für die folgende Landesmeisterschaft mobilisierte man alle Kräfte und schaffte sogar wie die u13 den Einzug ins Achtelfinale, in dem auswärts gegen die SHS St. Valentin Endstation war. Fazit: 9. Platz in Niederösterreich unter 98 Teams!

## Unverbindliche Übung Fußball

Im „Freifach Fußball“ wird jeden Mittwoch von ca. 20 Fußballern der Gymnasium-Unterstufe um Tore und Siege gefightet. Heuer wurde das ganze Schuljahr über eine Wertung geführt, in der abschließend 3 Spieler die Podestplätze erreichten:

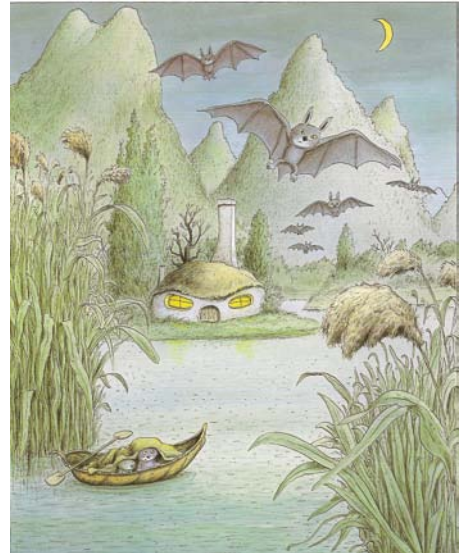
1. Marco Thaller (4B)
2. Marc Pfeifer (3B)
3. Michael Wandl (4B)



Es waren einmal zwei kleine Hamster, die wollten die große, weite Welt entdecken, und daher packten sie ihre Sachen und zogen aus dem elterlichen Bau aus. Nach einem tränenreichen Abschied stiegen sie in ihr Bötchen und schipperten auf dem Bach, der an ihrem Haus vorbeiführte, davon. „Monk, wohin wollen wir eigentlich?“, fragte Chip. „Immer der Nase nach, kleines Schwesterchen, den Abenteuern entgegen!“, gluckste Monk fröhlich.

Sie fuhren lange und immer länger und lernten viele nette Tiere kennen, bei denen sie immer wieder einige Tage blieben.

Einmal waren sie schon einige Tage gefahren, und ihre Vorräte wurden schon knapp, als Chip und Monk zu einem kleinen Häuschen kamen. Es war unheimlich und kauerte sich wie ein lauerndes Tier an den Boden. Rund um das Haus kreisten Fledermäuse und das Häuschen schien die beiden kleinen Hamster böse anzustarren. Dahinter erhoben sich hohe Berge und ein starker Wind toste.



„Monk, ich will da nicht rein!“, quiekte Chip erschrocken. „Wir müssen, unsere Vorräte sind bald aufgebraucht, und bestimmt sieht es nur so unheimlich aus, weil es Nacht ist“, meinte er, und auf Monks Drängen hin schlichen sie näher und betraten das Haus. Sie konnten es gar nicht glauben: Im Haus war alles pink und rosa und voller Süßigkeiten! Im hinteren Teil der Hütte war ein kleines Häschen damit beschäftigt, Kuchen zu backen.

„Ah, ich habe Besuch! Schön euch zu sehen! Etwas Kuchen? Das Haus ist nur zur Tarnung unheimlich, damit nicht jeder Landstreicher um Bonbons bettelt! Wollt ihr Kaugummi?“, überschüttete es die Hamster mit Worten. „Mein Name ist Buck“, stellte es sich schließlich vor. Monk und Chip wussten gar nicht, wie ihnen geschah, und so blieben sie.

Sie wurden verwöhnt und gefüttert und wollten gar nicht mehr weg. Sie wurden dicker und dicker, bis sie nicht mehr gehen konnten. Von Blähungen geplagt, konnten sie nicht schlafen, und so waren sie wach, als es geschah: Das Mondlicht enthüllte alle Geheimnisse. Sie konnten sehen, wie das Haus sein wahres Gesicht zeigte: Es wurde zu einem hässlichen alten Schuppen und Buck zu einer riesigen Fledermaus. „Schön, schön“, meinte er. „Heute ist der Tag gekommen! Ihr könnt euch nicht mehr wehren. Kommt, meine Freunde, ein Festmahl!“, rief er. Etwa zehn Fledermäuse flatterten durchs Fenster und starrten Chip und Monk mordlüstern an. Buck wollte gerade den Anfang machen und sich in Chip verbeißen, um ihr Blut auszusaugen, als die ganze Familie Hamster durch die Tür brach. „Wussten wir’s doch! Wir können unsere Babys noch nicht allein lassen!“, quiekte Mutter Hamster wütend.

Dann begann die Familie einen Tanz aufzuführen, der von solcher Niedlichkeit war, dass es den Fledermäusen in den Augen brannte und sie abzogen. Glücklicherweise schlossen die Hamster einander wieder in die Arme. Sie stiegen in ihre Bötchen und begannen die lange Reise nach Hause. „Welch ein Glück, dass sie uns gefolgt sind“, dachte Chip noch, bevor sie sich in die wohligen weichen Decken kuschelte und einschlief.

Die beiden kleinen Hamster würden nie wieder von zu Hause weggehen.

Evelyn Birnzain (3A)





**Gymnasium Gmünd 1a**  
2011/12

KV: Mag. Franz Ableidinger

3. Reihe: Lukas Schandl, Larissa Vogler, Anja Loziczky, Ines Hofmann, Lisa Rossmannith, Fatima Koor, Magdalena Piloni  
 2. Reihe: Jakob Bauer, Matthias Tauber, Lukas Maier, Jakob Haidvogel, Jeremy Selbmann, Thorsten Böhm  
 1. Reihe: Zalina Magomadova, Miriam Kaufmann, Leoni Müller, Nadine Schuhmeister, Lucas Schoiswohl, Lukas Hold Klara Renner



**Gymnasium Gmünd 1b**  
2011/12

KV: Mag. Elfriede Spiesmeier

3. Reihe: Lorenz Illtetschek, Alrun Lindtner, Iris Arnberger, Carola Ableidinger, Jessica Schlögl, Maria Floh, Stephanie Layer, Anja Schwarzinger  
 2. Reihe: Gregor Zimmermann, Julian Binder, Michael Mörzinger, Florian Gaugusch, Alexander Eder, Sebastian Noseck  
 1. Reihe: Dennis Korbel, Lisa Allerstorfer, Kathrin Ölzant, Sarah Hahn, Meret Bader, Christine Haumer, Kathrin Willfurth

KV: Mag. Karin Ehling-Zeugswetter



3. Reihe: Julia Pichler, Viktoria Löffler, Stefan Schönauer, Daniel Fuchs, Marlene Stummer, Lisa Thurner, Karsten Kainz, Thorsten Schalko, Marvin Zwertler  
 2. Reihe: Sarah Dumser, Sarah Bieringer, Fabian Schreiber, Florian Gruber, Selim Yildirim, Dominik Löffler  
 1. Reihe: Tamara Schmid, Katharina Stallovits, Vanessa Meier, Natalie Frassl, Michael Gattinger, Anhao Xia, Zoe Ramharter

KV: Mag. Elisabeth Stelzhammer



3. Reihe: Lejla Mujanovic, Karoline Kögler, Lena Kernstock, Julia Jillecek, Theresa Mörzinger, Martina Sokolik, Armin Graf, Sebastian Stark  
 2. Reihe: Sandra Apfelthaler, Lisa Neubauer, Ines Howegger, Marita Gaugusch, Vanessa Stütz, Nico Jany, Matthias Gruber  
 1. Reihe: Lukas Ledermüller, Jakob Peer, Julian Stubenvöll, Khuslen Narangerel, Raphael Wielander, Nicolas Bartl



KV: Mag. Brigitta Kunst

3. Reihe: Katharina Weiss, Marina Kolm, Christina Koppensteiner, Laura Zeller, Julia Eibensteiner, Fernanda Romanoski, Matthea Meindl, Julia Miedler, Aylin Evcı  
 2. Reihe: Alexander Luttenberger, Florian Schindl, Elias Schwingenschlögl, Felix Rochla, Moritz Stacke, Robin Böhm  
 1. Reihe: Lukas Müllner, Florian Dolezal, Tobias Fritz, Younes Bouda, Philip Brückl, Martin Faast



KV: Mag. Dr. Günthter Scheidl

3. Reihe: Ferah Taskin, Mohamed Koor, Armin Kahl, Manuel Kernstock, Peter Röhrbacher, Lukas Hartinger  
 2. Reihe: Dilara Yigit, Katharina Lechner, Valentina Haumer, Lukas Prager, Christian Huttmann, Stefan Schwingenschlögl  
 1. Reihe: Nadine Spannagl, Selin Mörzinger, Sarah Preißl, Samira Schmutz, Carmen Bauer, Anna Früchtl, Kimberly Binder, Anna Zahradka, Karoline Berger

KV: Mag. Elisabeth Utz



## Gymnasium Gmünd 3a

2011/12

3. Reihe: Cornelia Spindler, Vera Wally, Petra Past, Katharina Binder, Marlene Dryje, Denise Mürwald, Evelyn Birnzain, Kamil Evcı  
 2. Reihe: Anna Helfert, Sophie Eloy, Valentina Schnabl, Saskia Zeiler, Bianca Binder, Marija Marusic, Lukas Gabler  
 1. Reihe: Laura Tertsch, Nicole Schmid, Viktoria Hauer, Pascal Deutsch, Sascha Böhm, Ofira Bader  
 Dominik Blechschmidt

KV: Mag. Peter Jillecek



## Gymnasium Gmünd 3b

2011/12

3. Reihe: Daniela Hieß, Viktoria Zach, Angela Wernhart, Simon Kaufmann, Maximilian Spiesmaier, Martin Bernhard  
 2. Reihe: Vanessa Schmidt, Viktoria Grawatsch-Pollhammer, Patrick Miedler, Lukas Weixelbraun, Florian Wielander, Florian Stallovits  
 1. Reihe: Marco Hüttler, Adrian Frassl, Marc Pfeiffer, Simone Altschach, Hannah Schöbinger, Melanie Hofbauer, Daniela Diesner  
 Alexander Bauer, Daniel Kirschbaum





KV: Mag. Bernhard Schaefer

3. Reihe: Lukas Steininger, Jonathan Rollenitz, Alexander Gaugusch, Georg Breiteneder, Felix Bauer, Klaus Dangl, Riccardo Kropik, Clemens Geist  
 2. Reihe: David Haidvogel, Thomas Himmer, Julia Österreicher, Lena Hummelsberger, Sabine Preißinger, Patrick Binder, Paul Eschelmüller  
 1. Reihe: Ines Urbaneck, Lukas Nagelmaier, Fabian Steindl, Peter Nagelmaier, Fabian Ableidinger, Tanja Willfurth, Nina Kahl



KV: Mag. Marlene Müllner

3. Reihe: Yasmin Bachofner, Raphaela Winter, Jelena Radenkovic, Tamara Hohenbichler, Stefanie Kössner, Nadine Zemmann, Laura Schandl, Vera Hoffmann  
 2. Reihe: David Hieb, Denise Tüchler, Désirée Weiss, Penélope Rabl, Melanie Haumer, Eva Maspoli  
 1. Reihe: Eva Zibusch, Christina Brenner, Kerstin Oberbauer, Verena Maisetschläger, Turgut Alcikaya, Caroline Strohmeier

KV: Mag. Bernhard Zimmermann



## Gymnasium Gmünd 4b

2011/12

3. Reihe: Sarah Kugler, Marco Thaller, Jakob Kugler, Benedikt Steininger, Florian Schwingenschlögl, Julian Piloni  
 2. Reihe: Selina Berger, Michael Wandl, Sebastian Fichtenbauer, Philip Grawatsch-Pollhammer, Gregor Koppensteiner, Florian Lechner  
 1. Reihe: Andrea Apfelthaler, Anja Lavicka, Bianca Pannagl, Mustafa Öztürk, Oliver Kaufmann, Florian Speychal  
 Hannah Kitzler, Lukas Pöhn, Alexander Ruso, Florian Hörbarth

KV: Mag. Maximilian Faltin



## Gymnasium Gmünd 4c

2011/12

3. Reihe: Christoph Tesar, Michael Weißensteiner, David Graf, Erim Cakmak, Michael Pauer, Alex Amstetter, Marcel Schandl  
 2. Reihe: Anna Eder, Anna Forstner, Anna Kerschtschitz, Stephan Weißenböck, Tobias Peer, Annabelle Nissl, Philipp Kernstock  
 1. Reihe: Alexandra Vorhemus, Andrea Schmutz, Valentin Gobl, Julian Schindl, Maximilian Loziczky  
 Johannes Zwettler



KV: Mag. Andreas Hermann

## Gymnasium Gmünd 5a

2011/12

3. Reihe: Madlen Weixelbraun, Antonia Schrenk, Julia Palmethofer, Julia Bauer, Julia Cihak, Mira Eloy, Ricarda Kollenz, Laura Tampier, Michelle Steindl, Tamara Krapf  
 2. Reihe: Jakob Zemann-Schäls, Klaudia Kainz, Ines Gabler, Lukas Märkl, Vanessa Schimani, Rebecca Siegl, Tatjana Bauer, Sultan Saglam  
 1. Reihe: Alois Dolezal, Ines Laubenstein, Sandra Mayerhofer, Ines Kögler, Lisa Schuster, Lorena Eloy, Katharina Rohringer, Christoph Olzant, Robin Holba



KV: Mag. Ronald Binder

## Gymnasium Gmünd 5b

2011/12

3. Reihe: Elisabeth Süß, Melanie Tesar, Leona Zeiler, Michael Binder, Martin Gruber, Vanessa Weber, Lian Zhang, Philipp Höbarth, Tomasz Puzio  
 2. Reihe: Nadine Wurz, Manuel Pregebauer, Sercan Nikbay, Michael Sommerer, Lukas Stallovits, Florian Gruber, Hasib Yigit, Viktor Vodak, Markus Schönauer  
 1. Reihe: Georg Simon, Nina Andrlé, Magdalena Friedl, Selina Dienstl, Anna Maringer, Sevde Evci, Jeannette Schindl, Hannes Leidenfrost

KV: Mag. Regina Schuh



## Gymnasium Gmünd 6a

2011/12

3. Reihe: Sophie Röhrbacher, Franziska Vischer, Julia Illetschek, Angelika Noschiel, Julia Gobl, Johanna Wandaller, Christof Kaufmann, Bernhard Haas, David Berger, Lukas Schandl, Florian Löffler  
 2. Reihe: Theresa Lechner, Natalie Weißenböck, Stefanie Boigenzahn, Lisa Stummer, Jasmin Garschall, Melanie Schmid, Klaus Ableidinger, Raphael Steininger, David Weber  
 1. Reihe: Sonja Spindler, Verena Dryje, Anna Wernhart, Kerstin Reich, Jasmin Schuh, Helene Schwarzbauer, Lena Diwocky, Dominik Schmidt

KV: Mag. Waltraud Arnberger-Maurer



## Bundesgymnasium Gmünd 6b

2011/12

3. Reihe: Angelika Stütz, Caroline Glaser, Johanna Döllner, Alexandra Breit, Petra Witeschnik, Magdalena Kaufmann, Alexander Friedrich  
 2. Reihe: Kathrin Ledermüller, Verena Dangl, Boris Seizov, Tobias Schuster, Halil Cicek, David Mayer  
 1. Reihe: Lisa Jeschko, Fabian Weißenböck, Thomas Weber, Lucas Simon, Matthias Kowarsch, Manuel Schuh, Kathrin Dvorak, Theresa Leitner



KV: Mag. Barbara Dacho-Hofmann

3. Reihe: Anna Schwingenschlögl, Jacqueline Stütz, Norina Vogelsinger, Büsra Öztürk  
 2. Reihe: Andrea Rysová, Nicole Haber, Michael Schuster, Marina Katzenschlager, Fiona Talkner  
 1. Reihe: Marcel Schindl, Samantha Schindl, Alexander Hieb



KV: Mag. Helmut Kahler

3. Reihe: Johann Trojan, Stefanie Zahradnik, Caroline Garschall, Kathrin Mokesch, Laura Dehn, Claudia Hledik, Bianca Pregesbauer, Kathrin Schindl, Katrin Wimmer, Thomas Wurz,  
 2. Reihe: Verena Graf, Caroline Senk, Denise Hurmer, Alexander Löffler, Christina Ebhart, Nicoletta Leidenfrost  
 1. Reihe: Melanie Böhm, Dominik Tüchler, Dominic Binder, Lukas Kowarsch, Thomas Kainberger, Katrin Schindl  
 Annamaria Drach, Anja Stubenvoll

KV: Mag. Ernst Kunst



## Gymnasium Gmünd 8a

2011/12

3. Reihe: Benedikt Senk, Michaela Layr, Alexandra Schwarzinger, Chiara Zeller, Alexandra Flicker, Cathleen Kellner, Doris Rabl, Marie-Theres Manhart  
 2. Reihe: Tamino Chochola, Lisa Müllner, Johanna Himmer, Patrizia Hieß, Barbara Müllauer, Magdalena Schwarzbauer  
 1. Reihe: Amina Bouroyen, Melanie Bernhard, Ina Mühlbauer, Viktoria Klinger, Pia Glaser

KV: Mag. Karin Berger



## Gymnasium Gmünd 8b

2011/12

3. Reihe: Svatomir Vodak, Lukas Raab, Kerstin Klein, Viktoria Friedl, Tanja Dienstl, Thomas Kainz, Daniel Katzenschlager  
 2. Reihe: Felix Eigenschink, Philipp Winkler, Jakob Döllner, Kathrin Wenny, Sebastian Pollak, Hannes Schachner  
 1. Reihe: Alexander Dumser, Jiahao Xia, Martina Redl, Julia Litschauer  
 Stefanie Baumann







*MATURAJAHRGANG 2011/12 8A*



*MATURAJAHRGANG 2011/2012 8B*



## 1. Problembehandlung

## Konsum

„Konsum ist ein integraler Bestandteil des modernen bürgerlichen Lebens – ja, er verkörpert vielleicht denjenigen Bereich, der den Menschen insgesamt am meisten Glück bereitet. Das hat nichts mit Entfremdung zu tun, sondern mit Lebensgefühl, einem modernen Lebensgefühl.“  
(Aus: Natan Sznajder: Und führe uns in Versuchung... Eine intellektuelle Verteidigung des Konsums. In: Neue Zürcher Zeitung, 1./2. April 2000)

„Ich will! Ich will!“ ist nach Benjamin R. Barber, einem der einflussreichsten amerikanischen Politikwissenschaftler, das Motto, das unsere Gesellschaft beherrscht. In seinem Buch *„Consumed! Wie der Markt die Kinder verführt, Erwachsene infantilisiert und die Demokratie untergräbt“* (München 2008) stellt er die These auf, dass der Konsumismus den Charakter verderbe, die Demokratie zerstöre und uns Güter beschere, die wir nicht brauchen.

Setze dich ausgehend von den o.a. Zitaten kritisch mit der Frage auseinander, welche Rolle Konsum in unserer – globalisierten – Gesellschaft im Hinblick auf unser soziales, kulturelles, politisches und wirtschaftliches Leben sowie unsere Umwelt spielt! Bringe in die Erörterung deine persönlichen Erfahrungen ein!

## 2. Interpretation

Sybille Berg: Hauptsache weit

Analysiere und interpretiere die Kurzgeschichte nach inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien!

## 3. Problembehandlung mit Materialgrundlage

Stéphane Hessel: Empört euch!

Die kleine, in der deutschsprachigen Ullstein-Ausgabe knapp 20 Seiten umfassende Streitschrift *Empört euch!*, die der 93-jährige ehemalige französische Diplomat und letzte noch lebende Mitautor der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte Stéphane Hessel an die heutige Jugend richtet, verkaufte sich bereits im ersten halben Jahr nach ihrem Erscheinen 2010 mehr als eine Million Mal.

Fasse die Motive und Leitgedanken des Auszugs aus Hessels Appell zusammen und beziehe kritisch und argumentativ Stellung dazu!

Erörtere u.a. folgende Fragen: Ist Empörung deiner Meinung nach ein brauchbares Mittel, um auf gesellschaftliche Missstände zu reagieren? Lohnt es sich in unserer Zeit überhaupt, sich über etwas zu empören? Wenn ja: Was empört dich und in welchen Bereichen findest du es sinnvoll, dich möglicherweise auch zu engagieren?

Empört euch!

93 Jahre. Das ist schon wie die allerletzte Etappe. Wie lange noch bis zum Ende? Die letzte Gelegenheit, die Nachkommen teilhaben zu lassen an der Erfahrung, aus der mein politisches Engagement erwachsen ist: die Jahre des Widerstands gegen Diktatur und Besatzung – die Résistance\* – und ihr politisches Vermächtnis. (...) Genau diese Grundsätze und Werte sind uns heute nötiger denn je. Wir alle sind aufgerufen, unsere Gesellschaft so zu bewahren, dass wir auf sie stolz sein können: nicht diese Gesellschaft der in die Illegalität Gedrängten, der Abschiebungen, des Misstrauens gegen Zuwanderer, in der die Sicherung des Alters, die Leistungen der Sozialversicherung brüchig geworden sind, in der die Reichen die Medien beherrschen – nichts davon hätten wir zugelassen, wenn wir uns dem Vermächtnis des Nationalen Widerstandsrates\*\* wirklich verpflichtet gefühlt hätten.

1945, als das grauenhafte Drama beendet war, setzten die im Nationalen Widerstandsrat vereinigten Kräfte eine Erneuerung ohnegleichen ins Werk. Damals wurde das System der sozialen Sicherheit geschaffen, wie es die Résistance in ihrem Programm vorgestellt hatte: „Ein vollständiger Plan sozialer Sicherheit mit dem Ziel, allen Bürgern, denen dies nicht durch eigene Arbeit möglich ist, die Existenzgrundlage zu gewährleisten“; „ein Ruhestand, der den Arbeitnehmern ein Alter in Würde gestattet“. Die Energieversorgung, Strom und Gas, der

Kohlebergbau, die Großbanken sollten verstaatlicht werden. In diesem Sinne forderte das Programm „die Rückgabe der großen monopolisierten Produktionsmittel, der Früchte gemeinsamer Arbeit, der Energiequellen, der Bodenschätze, der Versicherungsgesellschaften und der Großbanken an die Nation“; „die Errichtung einer echten wirtschaftlichen und sozialen Demokratie unter Ausschaltung des Einflusses der großen im Wirtschafts- und Finanzbereich bestehenden privaten Herrschaftsdomänen auf die Gestaltung der Wirtschaft“. Das Gemeinwohl sollte über dem Interesse des Einzelnen stehen, die gerechte Verteilung des in der Arbeitswelt geschaffenen Wohlstandes über der Macht des Geldes. „Eine rationelle Wirtschaftsverfassung, in der die Individualinteressen dem Allgemeininteresse untergeordnet sind, ohne Diktatur der Sachzwänge nach dem Vorbild faschistischer Staaten“ - dies als Auftrag an die provisorische Regierung der Republik.

Eine echte Demokratie braucht eine unabhängige Presse. Die Résistance wusste es, forderte sie, trat ein für „die Freiheit der Presse, ihre Ehre und ihre Unabhängigkeit gegenüber dem Staat, der Macht des Geldes und den Einflüssen aus dem Ausland. Das wurde bereits 1944 in den Presseverordnungen umgesetzt. Und genau dies ist heute in Frage gestellt.

Die Résistance forderte, „dass alle französischen Kinder die effektive Möglichkeit haben sollen, die bestmögliche Erziehung zu erhalten“, ohne Diskriminierung. (...)

### Widerstand kommt aus Empörung

Man wagt zu sagen, der Staat könne die Kosten dieser sozialen Errungenschaften nicht mehr tragen. Aber wie kann heute das Geld dafür fehlen, da doch der Wohlstand so viel größer ist als zur Zeit der Befreiung, als Europa in Trümmern lag? Doch nur deshalb, weil die Macht des Geldes – die so sehr von der Résistance bekämpft wurde – niemals so groß, so anmaßend, so egoistisch war wie heute, mit Lobbyisten bis in die höchsten Ränge des Staates. In vielen Schaltstellen der wieder privatisierten Geldinstitute sitzen Bonibanker und Gewinnmaximierer, die sich keinen Deut ums Gemeinwohl scheren. Noch nie war der Abstand zwischen den Ärmsten und den Reichsten so groß. Noch nie war der Tanz um das goldene Kalb – Geld, Konkurrenz – so entfesselt.

Das Grundmotiv der Résistance war die Empörung. Wir, die Veteranen der Widerstandsbewegungen und der Kampfgruppen des Freien Frankreich, rufen die Jungen auf, das geistige und moralische Erbe der Résistance, ihre Ideale mit neuem Leben zu erfüllen und weiterzugeben. Mischt euch ein, empört euch! Die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, die Intellektuellen, die ganze Gesellschaft dürfen sich nicht kleinmachen und kleinkriegen lassen von der internationalen Diktatur der Finanzmärkte, die es so weit gebracht hat, Frieden und Demokratie zu gefährden.

Ich wünsche allen, jedem Einzelnen von euch einen Grund zur Empörung. Das ist kostbar. Wenn man sich über etwas empört, wie mich der Naziwahn empört hat, wird man aktiv, stark und engagiert. Man verbindet sich mit dem Strom der Geschichte, und der große Strom der Geschichte nimmt seinen Lauf dank dem Engagement der Vielen – zu mehr Gerechtigkeit und Freiheit, wenn auch nicht zur schrankenlosen Freiheit des Fuchses im Hühnerstall. Die in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ (zutreffender: „Universelle Erklärung der Menschenrechte“) von 1948 niedergelegten Rechte sind universell. Wann immer sie jemandem vorenthalten werden, und ihr merkt es: Nehmt Anteil, helft ihm, in den Schutz dieser Rechte zu gelangen. (...)

### Das Schlimmste ist die Gleichgültigkeit

Die Gründe, sich zu empören, sind heutzutage oft nicht so klar auszumachen – die Welt ist zu komplex geworden. Wer befiehlt, wer entscheidet? Es ist nicht immer leicht, zwischen all den Einflüssen zu unterscheiden, denen wir ausgesetzt sind. Wir haben es nicht mehr nur mit einer kleinen Oberschicht zu tun, deren Tun und Treiben wir ohne weiteres verstehen. Die Welt ist groß, wir spüren die Interdependenzen, leben in Kreuz- und Querverbindungen wie noch nie. Um wahrzunehmen, dass es in dieser Welt auch unerträglich zugeht, muss man genau hinsehen, muss man suchen. Ich sage den Jungen: Wenn ihr sucht, werdet ihr finden. „Ohne mich“ ist das Schlimmste, was man sich und der Welt antun kann. Den „Ohne mich“-Typen ist eines der absolut konstitutiven Merkmale des Menschen abhanden gekommen: die Fähigkeit zur Empörung und damit zum Engagement.

Den Männern und Frauen, die das 21. Jahrhundert gestalten werden, rufe ich aus ganzem Herzen und in voller Überzeugung zu:

„Neues schaffen heißt Widerstand leisten.  
Widerstand leisten heißt Neues schaffen.“

Aus: Stéphane Hessel: *Empört euch!* (Ullstein: 8. Aufl., Berlin 2011)

\* Résistance = franz. u. belg. Widerstandsbewegungen gegen die dt. u. ital. Besatzungsmacht im II. Wk..

\*\* Nationaler Widerstandsrat (Conseil National de la Résistance) = Organ, das die unterschiedlichen Bewegungen und Gruppen der Résistance, der Presse, der Gewerkschaften und der Mitglieder politischer Parteien, die dem mit Nazi-Deutschland kollaborierenden Vichy-Regime und der deutschen Okkupation ablehnend gegenüberstanden, ab 1943 koordinierte und leitete.

Stéphane Hessel, geb. 1917 in Berlin, 1924 Übersiedlung nach Paris, seit 1939 franz. Staatsbürger. Ehemaliger französischer Résistance-Kämpfer, Überlebender des KZ-Buchenwald. Ab Okt. 1945 Vertreter Frankreichs bei den Vereinten Nationen in New York, 1948 Mitunterzeichner der Charta der Menschenrechte. 1962 in Frankreich Gründung der Vereinigung für die Ausbildung von afrikanischen und madagassischen Arbeitnehmern. In den letzten Jahren v.a. als Schriftsteller bekannt.

## 1. Beispiel

Ein Vermessungsteam steht auf einer Felswand und misst zum Anfang A einer geplanten waagrecht verlaufenden Brücke den Tiefenwinkel  $\alpha_{\text{oben}} = 14,6^\circ$ . Das Team steigt nun 5 m senkrecht in der Felswand hinunter und bestimmt jetzt den Tiefenwinkel zu A mit  $\alpha_{\text{unten}} = 12,4^\circ$ .

Nach Schwenken des Messgerätes um den Horizontalwinkel  $\omega = 121,3^\circ$  erblickt es das Ende E der Brücke unter dem Tiefenwinkel  $\beta_{\text{unten}} = 14,3^\circ$ .

- Bestimme die Länge der geplanten Brücke!
- Berechne den Preis der Brücke, wenn 1 m Brücke 100000 € kostet! Zur Finanzierung muss ein Kredit aufgenommen werden. Wie viel Euro sind jährlich gleichbleibend nachschüssig zurückzuzahlen, um den Kredit nach 20 Jahren bei einem Zinssatz von 4% getilgt zu haben?

## 2. Beispiel

Von einem 4-seitigen Prisma ABCDEFGH kennt man drei Punkte der Grundfläche  $A(3|5|-4)$ ,  $B(4|1|4)$  und  $D(-4|9|0)$  und den Punkt  $E(8/15/6)$  der Deckfläche.

- Zeige, dass das Dreieck ABD gleichschenkelig, aber nicht gleichseitig ist!
- Bestimme die Koordinaten des Punktes C so, dass das Viereck ABCD eine Raute ist!
- Bestimme die Gleichung der Grundfläche und das Volumen dieses Prismas!
- Stelle fest, ob es sich um ein gerades oder schiefes Prisma handelt! Bestimme dazu den Winkel, den die Seitenkante AE mit der Grundfläche einschließt!
- Ermittle die Gleichung einer Kugel mit dem Mittelpunkt  $K(8/15/6)$ , die die Grundfläche des Prismas berührt! Zeige, dass die Kugel durch den Mittelpunkt der Raute geht!

## 3. Beispiel

Die Funktionen  $f: x \rightarrow (4x + 4) \cdot e^{-x}$  und  $g: x \rightarrow ax^2 + bx + c$  sind gegeben.

- Diskutiere die Funktion  $f(x)$  (Nullstelle, Extremwert, Wendepunkt und Verhalten im Unendlichen)!
- Die Funktion  $g(x)$  geht durch den Punkt  $P(2/0)$  und hat denselben Hochpunkt wie die Funktion  $f(x)$ . Ermittle die Funktionsgleichung von  $g(x)$ !
- Berechne den Inhalt des Flächenstückes, das zwischen den beiden Kurven und der x-Achse im 2. Quadranten liegt!

## 4. Beispiel

Ein Buchhändler veranstaltet eine Dichterlesung. Er weiß aus Erfahrung, dass 80% der Zuhörer am Ende der Veranstaltung das Buch des Autors auch kaufen.

- Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei 400 Zuhörern höchstens 310 Bücher verkauft werden?
- Für den Buchhändler wäre es günstig, wenn er bei 400 Zuhörern zwischen (einschließlich) 308 und 332 Bücher verkaufen würde. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit dafür?
- In welchem zum Erwartungswert symmetrischen Bereich liegt mit 80% Wahrscheinlichkeit die Anzahl der verkauften Bücher?
- Am Ende der Veranstaltung befinden sich noch 10 Personen im Raum.
  - Wie viele Möglichkeiten gibt es für diese Personen, sich in einer Reihe anzustellen?
  - Für ein Foto mit dem Autor sollen 3 Personen ausgewählt werden. Wie viele Möglichkeiten gibt es?
  - Der Buchhändler hat noch 8 Bücher. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass er nun genau 8 Bücher verkaufen wird?
  - Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass er nicht alle Bücher verkaufen wird?

- 1) Die Punkte  $A(5|1|1)$ ,  $B(-1|3|9)$  und  $C(-3|-1|5)$  sind die Basiseckpunkte einer dreiseitigen Pyramide mit dem Höhenfußpunkt  $F(1|0|z_p)$ . Die Spitze  $S$  liegt in der Ebene  $\sigma: 3x + 2y - z = -18$ . Berechne:
- Die Gleichung der Basisebene  $\varepsilon$  in allgemeiner Form, die  $z$ -Koordinate von  $F$  und zeige, dass  $S$  die Koordinaten  $S(13|-20|17)$  besitzt!
  - Das Volumen der Pyramide.
  - Den Winkel, den die Flächen  $ABC$  und  $ABS$  miteinander einschließen.
  - Die Mantelfläche der Pyramide.
- (Runde die Endergebnisse der Aufgaben c) d) auf zwei Dezimalen!)
- 2) Vom Punkt  $A$  einer geraden, horizontalen Straße sieht man den Gipfel des Berges  $K$  unter dem Höhenwinkel  $\alpha = 13^\circ$  und den Gipfel des dahinterliegenden Berges  $Z$  unter dem Höhenwinkel  $\beta = 18^\circ$ . Nähert man sich den Bergen auf der Straße um 1200 m bis zum Punkt  $B$ , so dass der eine Gipfel den anderen gerade verdeckt, so sieht man beide unter dem Höhenwinkel  $\gamma = 25^\circ$ . Berechne:
- Wie weit ist die Bergspitze  $K$  in Luftlinie vom Punkt  $B$  entfernt?
  - Die Luftlinienentfernung der Bergspitze  $Z$  vom Punkt  $A$ .
  - Wie hoch sind die Berge  $K$  und  $Z$ , wenn die Instrumentenhöhe 1,4 m beträgt?
  - Wie groß ist die horizontale Entfernung der Berge  $K$  und  $Z$  in einer Landkarte mit dem Maßstab 1 : 50000 ?
- 3) Die äußere Begrenzung eines Wasserbeckens aus Marmor ist durch die Form eines halben einschalen Drehhyperboloids gegeben. Der Durchmesser an der engsten Stelle des Beckens beträgt 5 dm, an der weitesten Stelle ist der Außendurchmesser 13 dm. Das Becken hat eine Höhe von 3 dm und ist bis 0,8 dm unter dem Rand mit Wasser gefüllt. Die innere Begrenzung des Beckens besteht aus einem Drehparaboloid mit der Parabel-Gleichung  $y = \frac{1}{10}x^2 + \frac{1}{2}$  (Alle Angaben sind dm-Angaben!)
- Skizziere den Sachverhalt, wobei die  $x$ -Achse an der engsten Stelle des Hyperboloids zu liegen kommen soll!
  - Zeige, dass die Gleichung jener Hyperbel (1.HL.), die bei Drehung um die  $y$ -Achse das Äußere des Beckens erzeugen soll, die Gleichung  $4x^2 - 16y^2 = 25$  besitzt!
  - Berechne die Masse des Beckens (exkl. Wasserfüllung), wenn die Dichte vom Marmor mit  $\rho = 2,7 \text{ kg/dm}^3$  gegeben ist!
- 4) Berechne, wie viele Liter Wasser sich im Becken befinden!
- 5) Berechne, wie viel dm unter dem Beckenrand das Wasser steht, wenn 10T Liter im Becken eingefüllt sind!
- 4) Gegeben ist die reelle Funktion  $f(x) = 4x \cdot e^{-x+1}$
- Ermittle die Nullstellen, Extrempunkte, Wendepunkte und Wendetangenten der Funktion!
  - Zeichne den Graphen von  $f$  im Intervall  $[0;6]$  einschließlich der in Aufgabe a) bestimmten Werte.
  - Berechne den Inhalt jenes Flächenstücks, das vom Funktionsgraph, der Wendetangente und der  $x$ -Achse im 1. Quadranten begrenzt wird!
  - Der Fläche zwischen Kurve und  $x$ -Achse im 1. Quadranten ist ein rechtwinkliges Dreieck mit größtmöglichem Flächeninhalt so einzuschreiben, dass gilt: Der Scheitel des rechten Winkels liegt auf der  $x$ -Achse; ein Eckpunkt des Dreiecks befindet sich im Koordinatenursprung; ein weiterer Eckpunkt liegt auf dem Graph der Funktion. Bestimme die Längen der Katheten des Dreiecks und die maximale Fläche! (Behandle alle möglichen sechs Teile der Aufgabe d)!
- 5) Zur begleitenden Qualitätskontrolle wird bei der Herstellung von Handys eine Stichprobe vom Umfang 90 Stück gezogen. Erfahrungsgemäß sind 3% defekt.
- Berechne den Erwartungswert und die Standardabweichung.
  - Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass mindestens 5 Handys der Stichprobe defekt sind.
  - Wie viele Handys müsste man entnehmen, um mit mehr als 90%iger Wahrscheinlichkeit mindestens ein defektes Produkt zu ziehen?
  - Wie groß müsste der prozentuelle Anteil  $p$  der defekten Handys sein, damit bei der Entnahme von 7 Geräten (anstatt der 90 Stück) mit 99%iger Wahrscheinlichkeit mindestens ein defektes Gerät gezogen wird?
- 6) Ein medizinischer Gutachter identifiziert Gewebeproben richtig mit einer Erfolgswahrscheinlichkeit von 85%. Berechne, wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, dass
- von 75000 Gutachten mindestens 63850 Gutachten richtig erstellt werden.
  - In welchem symmetrischen Bereich um den Erwartungswert liegen 90% der richtig erstellten Gutachten?
- (Aufgabe 6) ist mit Linearer Interpolation und ohne Stetigkeitskorrektur auszuführen!)

A. Writing Exam  
Part I

## Opinion essay

Have electronic technologies really increased our capacity to communicate?

James Harkin, author of *Cyburbia*, in *The Telegraph*, 29 January 2011

Instead of conversing on the phone we send a text; rather than nurturing friendships we fire off Facebook messages, or computer-generated aides memoire of acquaintances' birthdays.

Tempted by the prospect of keeping in touch with many different people at once we're turning away from real human relationships and towards a relentless cycle of sending out cursory messages and responding to inane feedback.

Far from freeing up more time to see our real friends, it's made our communication more rote, our relationships a little robotic.

[www.telegraph.co.uk/technology/social-media/8289324/Living-in-Cyburbia](http://www.telegraph.co.uk/technology/social-media/8289324/Living-in-Cyburbia)

Take the quote above as a basis to present your ideas on the significance of communication technologies and social networking sites.

Make sure you deal with these aspects:

- How important are high tech gadgets for you when you communicate?
- Would you feel crippled without them?
- Do people sacrifice face-to-face communication among friends and family to repeated fixes of e-mail, facebook and text messages? (159 words)

Write an opinion essay of about 350 – 400 words.

## PART II

Choose either topic A and do tasks 1 and 2 or choose topic B and do tasks 1 and 2.

## Topic A: FIRST IMPRESSIONS

Task 1: Letter to the editor (about 250 words)

**Pink hair, leopard leggings... and tattoos: Barbie gets inked for fashion makeover - but what message does this send to her young fans?**

**She's been everything from a ballerina to a doctor. Now, for her latest incarnation, Barbie has had a serious fashion makeover.**

**Thanks to Italian-based, Japanese-inspired brand Tokidoki, the doll has been given a bang-on-trend pink bob, heels that would make Carrie Bradshaw jealous... and tattoos.**

**The \$50 Barbie, which is a limited edition, has floral and Manga cartoon-style motifs across her left arm, neck and chest.**

[www.dailymail.co.uk](http://www.dailymail.co.uk)  
Wednesday, 8 Feb 2012

As this new Barbie doll is a product marketed towards children, a concerned grandmother feels horrified at the very idea that one of her grandchildren might feel encouraged to copy this trend.

In a letter to the editor of *The Daily Mail* she expresses her concern about the message such body art sends.

Write this letter to the editor.

Task 2: Short story (about 250 words)

You have decided to enter a short story competition. The rules of the competition are that your story must begin with this sentence:

The very first moment I saw her/him I knew everything would be different for me from now on.

Write your story.

## Topic B: RESPONSIBLE PARENTHOOD

Task 1: Article (about 250 words)

Recently the HSBC board conducted the global Family Life Explorer Survey in order to find out which countries offered the most supportive family units. You have been chosen as one of the 3,385 respondents to assess family situations.

As STANNEWS, a student magazine at the University of Stanford, is doing a special issue on this matter, you have been asked to contribute an article answering the question "How do students experience family life in their home countries?" In writing this article make sure you deal with these aspects:

What are current trends in family life?

What factors affect these trends?

How supportive are responsible parents?

Write this article.

Task 2: Personal letter (about 250 words)

You have received a letter from your close friend Maria, who is married to an IT expert living in Palo Alto, California. She has been trying to get pregnant for years without success. Last week she met a couple who adopted a child from Nigeria a year ago and are very happy with the sweet-looking little girl. Now Maria is playing with the idea of adopting an African child, too.

Swaying between enthusiasm and doubts she confides in you and has asked you to tell her what you think of the problem.

Write this letter.

## SECTION B: WRITING TASKS

## 1) Opinion Essay

Write an essay of at least 350 words expressing your own opinion:

FAMILIES IN THE 21<sup>ST</sup> CENTURY

The modern day father comes in various forms. Today's father is no longer always the traditional married breadwinner and disciplinarian in the family. He can be single or married; externally employed or stay-at home; gay or straight; an adoptive or step-parent; and a more than capable caregiver to children facing physical or psychological challenges. Psychological research across families from all ethnic backgrounds suggests that fathers' affection and increased family involvement help promote children's social and emotional development.

American Psychological Association, 2011

Not only the roles of the fathers have changed; families in general look different and fulfil different tasks nowadays. Apart from the traditional family model of father, mother and the average 1,4 children there are many different options for people who want to live together and maybe also raise children.

What is, in your opinion, the most beneficial model for these children?

Discuss the advantages, but also the deficits of modern-day family forms.

How do the choices of the parents often affect the children?

What are the most important social skills that all types of families should pass on?

## 2) Choose Topic A or Topic B and do the writing tasks:

## Topic A: GOOD HEALTH!

## Task 1: Write an introduction to the book 'How To Live Up To 100'

The publisher of this book has asked you to write an introduction that should make the reader (and potential buyer) of this new guidebook to a healthy lifestyle interested in the theories of its author. Give a survey of the ideas presented in the book.

minimum length: 250 words

## Task 2: Write a personal letter

For your fiftieth birthday your children have presented you with a stay on a health farm.

Write a letter to your best friend about your impressions that can be positive or negative. Are you enjoying your stay and the treatments there or do you think that the place is hell?

minimum length: 250 words

## Topic B: BULLYING

## Task 1: A newspaper article: Are you afraid of sending your child to school every morning?

As a concerned journalist (and parent) you try to show the latest trends in bullying. How should children react if they become victims and what can teachers and parents do to protect them?

minimum length: 250 words

## Task 2: Write a blog: The bullies and me

A victim of bullying writes about his/her own personal experiences with being an outsider at school and the things that other children can do. Which solution has this person found for him/herself?

minimum length: 250 words

## Themenvorschlag:

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium 31, 5 - 6; 8 - 11 (gek.)  
(178 Wörter)

entnommen aus: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium Liber IV  
Reclam, Stuttgart 2009

## AUFGABENSTELLUNG:

## 1.) Übersetzen Sie den folgenden lateinischen Text:

Seneca gibt seinem Freund Lucilius Ratschläge, wie man im Leben glücklich werden kann:

Fac te ipse felicem! Facies, si intellexeris bona esse, quibus admixta virtus est, turpia<sup>1</sup>, quibus malitia coniuncta est. Quemadmodum sine mixtura lucis nihil splendidum est, nihil atrum, nisi quod tenebras habet, ita honesta et turpia virtutis ac malitiae societas efficit.

Quid ergo est bonum? Rerum scientia. Quid malum est? Rerum imperitia. 5  
Ille prudens pro tempore<sup>2</sup> quaeque<sup>3</sup> repellat aut eliget, si modo illi invictus animus est. Summitti te ac deprimi veto. Illud accedat, ut perfecta virtus sit aequalitas<sup>4</sup> vitae consonans sibi.

„Quomodo“, inquis, „isto<sup>5</sup> pervenitur?“ Tutum iter est, ad quod natura te instruxit. (Quod) si non deserueris, par deo surges. Parem autem te deo pecunia non faciet: Deus nihil habet. Fama<sup>6</sup> non faciet: Nemo novit deum. 10  
Ne forma quidem et vires beatum te facere possunt: Nihil horum patitur vetustatem. Quaerendum est, quod non fiat in dies peius. Quid hoc est? Animus, sed rectus, bonus, magnus. Quid aliud voces hunc quam deum in corpore humano hospitantem? Hic animus tam in equitem Romanum quam in servum potest cadere. Subsilire in caelum ex angulo<sup>7</sup> licet: Exsurge et te quoque dignum finge deo.

<sup>1</sup> turpia - erg. esse

<sup>2</sup> pro tempore - von Zeit zu Zeit

<sup>3</sup> quaequae - gewisse Dinge

<sup>4</sup> aequalitas, -tis f. - hier: Ausgeglichenheit

<sup>5</sup> isto - dorthin

<sup>6</sup> fama, ae f. - hier: Berühmtheit

<sup>7</sup> angulus, -i m. - hier: hinterster Winkel

## 2.) Bearbeiten Sie die folgenden Interpretationsaufgaben:

- 1.) Gliedern Sie den Text in Sinnabschnitte und fassen Sie den Inhalt der einzelnen Abschnitte mit eigenen Worten zusammen!
- 2.) Zeigen Sie anhand von Beispielen aus dem Text, inwiefern diese Stelle sowohl sprachlich als auch inhaltlich typisch für den Stil Senecas ist!
- 3.) Lesen Sie den folgenden Bibeltext: Was ist die Hauptaussage dieses Textes? Inwiefern kann man einen Vergleich zur vorliegenden Senecastelle ziehen?

<sup>19</sup>Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, <sup>20</sup>sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. <sup>21</sup>Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (...)

<sup>24</sup>Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon. (Mt 6,19-21; 24)

- 4.) Das Christentum wurde in seiner geschichtlich gewordenen Gestalt von der stoischen Philosophie mitgeformt: Versuchen Sie überblicksmäßig sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede von Stoizismus und Christentum anzuführen, indem Sie vor allem auf folgende Aspekte eingehen: Welt-/Gottesbild, Seele, Ziel im Leben/ Lebensführung, Einstellung zum Mitmenschen. Nehmen Sie nach Möglichkeit auch Bezug auf die Textstellen!



## 1. Чтение

### Нужно ли сегодня читать Толстого?

Согласны ли вы с выводами исследования PISA о том, что школьники Германии мало читают?

Александр Хинцер:

Я сам знаю многих ребят, которые не любят читать или очень редко читают. И эти ребята учатся в гимназиях!!! Что же тогда говорить о других школах? Ученики реальной школы могут только кое-как читать, и многие из них ещё никогда не прочитали сами книгу от начала до конца. Я думаю, что виноваты в этом родители и школа, которые не научили детей любить чтение и литературу. На уроках немецкого языка в Германии очень редко «проходят книгу». По-моему, эта проблема лучше решена в школах России, где есть специальные уроки литературы. Но всё равно в исследовании PISA Россия тоже не заняла хорошего места.

Из журнала «По свету», 2007, 1

Прочитай текст и ответь на следующие вопросы:

Какова, по-твоему, ситуация в австрийских гимназиях? Какие книги читают у нас на уроках? Что ты лично любишь читать? Расскажи о книге, которую ты сейчас читаешь!

(350 слов)

## 2. На выбор:

### А. Тема: Семья

1. Напиши сочинение: С какими проблемами борются семьи в России? Есть ли такие проблемы и в Австрии?

(100 слов)

2. Напиши русскому другу письмо, в котором ты рассказываешь о твоей семье: о родителях, братьях и сёстрах, других родственниках! Расскажи также, кем они работают!

(150 слов)

### Б. Тема: Ст.-Петербург

1. Представь себе, что ты показываешь на уроке русского языка ученикам 7-ого класса диапозитивы Ст.-Петербурга!

(150 слов)

2. Напиши короткий рассказ: Знакомство в Ст.-Петербурге!

(100 слов)

## I. VOYAGER

**Vacances en France**

Et si pour vous, vacances est synonyme de grand air, sachez que certaines activités permettent de combiner sport et découverte de paysages grandioses. C'est le cas du canoë, du kayak, du rafting ou bien encore de la randonnée aquatique. Les meilleurs endroits pour pratiquer ces sports sont probablement les gorges du Verdon et celles de l'Ardèche, cinquante kilomètres au nord d'Avignon. (extrait, Ecoute 5/2011)

Donne ton opinion personnelle (350-400 mots) sur le sujet :

- ▶ Des excursions d'une journée, des courts séjours, des grands voyages : en quoi consistent les avantages et les inconvénients pour toi?
- ▶ Où, avec qui, combien de temps et combien de fois par an pars-tu généralement en vacances ? Quelles activités y préfères-tu ?
- ▶ As-tu participé aux voyages organisés par l'école ? Où ta classe se détendra-t-elle après le bac ? Que feras-tu cet été ?

## II. Au choix

## 1. LES FÊTES

## a. Journal de voyage (200 mots)

Claire, une élève française qui fait un échange, passe les vacances de Noël chez toi en Autriche. Elle tient un journal de voyage et y note trois fois ses impressions à l'occasion des fêtes ayant lieu pendant son séjour. Mets-toi dans sa peau.

## b. Courriel (200 mots)

Tu es à Paris pour assister à la fête nationale. Ravi/e de ce grand événement, tu écris un courriel à ton amie Claire dans lequel tu racontes ce qui se passe le 14 juillet en France. Tu mentionnes aussi son origine et ses symboles.

## 2. Marie Féraud « ANNE ICI – SÉLIMA LÀ-BAS »

## a. Portrait (250 mots)

Fais le portrait d'Anne telle qu'elle est en France. Décris son quartier dans la banlieue de Marseille, sa famille, son école, ses amis et sa crise d'identité et le voyage qui en résulte.

## b. Critique du livre (150 mots)

Après avoir lu ce livre, tu rédiges une critique pour le journal de ton école.

## I) Opinion personnelle

...  
 Je veux d'l'amour, d'la joie, de la bonne humeur,  
 C'n'est pas votre argent qui f'ra mon bonheur,  
 Moi je veux crever la main sur le cœur,  
 Allons ensemble découvrir ma liberté,  
 Oubliez donc tous vos clichés,  
 Bienvenue dans ma réalité.

...  
 ZAZ, extrait de Je veux (2070, Sony Music Entertainment France)

En répondant aux questions suivantes, tu donnes ton avis sur la conception de la vie que la chanteuse française ZAZ exprime dans sa chanson.

- Quel rôle l'amour, la joie, la bonne humeur et la liberté jouent-ils dans ta vie ?
- « C'n'est pas votre argent qui f'ra mon bonheur » - Partages-tu cette attitude ? A ton avis, l'argent peut-il rendre heureux ?
- Selon toi, quelles autres valeurs peuvent contribuer à une vie heureuse ?

Ce texte devra avoir 350-400 mots.  
 (Angabe : 135 Wörter)

## II) Au choix

## 1) Le Petit Nicolas

## a) Une critique

Après avoir vu le film, tu écris une critique pour le journal de ton école. (200 mots)

## b) Monologue intérieur

Comme ses parents se comportent de façon étrange, Nicolas a peur d'avoir, comme son copain Joachim, un petit frère ou une petite sœur. Mets-toi dans la peau de Nicolas et imagine ce qu'il pense. (150-200 mots).



## 2) Passer ses vacances au Maroc

## a) Une lettre

Mehdi, qui vit avec sa famille au Maroc, écrit à son cousin Ahmed, dont les parents ont émigré en France, pour l'inviter à passer ses vacances chez lui. Rédige la lettre de Mehdi, dans laquelle il vante la beauté de son pays à son cousin et lui propose différentes activités. (200 mots)

## b) Journal de voyage

Imagine la première page du journal de voyage d'Ahmed, où il décrit ses premières impressions du Maroc et de ses habitants, surtout de Mehdi et sa famille. (200 mots)

Beantworte die Fragen gewissenhaft und in einem zusammenhängenden, strukturierten Text, ohne Dich von der tatsächlichen Fragestellung zu entfernen!

## A) Pflanzenbewegungen (51)

- 1) Pflanzen besitzen ein großes Spektrum an Bewegungen. Welche Mechanismen gibt es, die solche Bewegungen auslösen können? Erkläre sie und gib zumindest je 2 Beispiele! (12)  
Worum handelt es sich bei der Bewegung einer Spaltöffnung? Wie ist ihre Funktionsweise und welcher Sinn verbirgt sich dahinter? Erkläre in Worten und mit Hilfe einer einfachen Skizze! (8)
- 2) Man kann Pflanzenbewegungen auch nach ihrer Gerichtetheit einteilen. Welche Begriffe ergeben sich daraus? Erkläre! (4)  
Welche unterschiedlichen Formen dieser Bewegungen gibt es bezüglich ihres auslösenden Reizes? Gib je 3 Beispiele und erkläre sie kurz! Welcher Bewegungsreiz findet auch in der Bautechnik Anwendung? Erläutere! (21)
- 3) Welche Bewegung können Protisten ausführen, die Pflanzen nicht ausführen können? Wie ist diese Bewegung definiert? Welche Reize können involviert sein? Gib ein Beispiel eines Protisten und der ihm typischen Bewegung! (6)

## B) Vererbung (48)

- 4) Wer ist der Begründer der modernen Vererbungslehre, was war er von Beruf, welche Versuche führte er durch und was verwendete er dafür? (4)
- 5) Worüber erlangte er dadurch Erkenntnis und in welchen Regeln formulierte er sie? Wie lauten diese Regeln? (7)  
Zur Verdeutlichung erkläre den von ihm entdeckten Erbgang und erstelle zusätzlich darüber eine Grafik! Erkläre auch die zweite Möglichkeit eines Erbganges und fertige auch dafür eine Grafik an! Stelle auch für diesen zweiten Erbgang den Bezug zu den oben genannten Regeln her! (17)
- 6) Aufgrund dieser Erkenntnisse kann man 2 Typen von Erscheinungsformen genetischer Merkmale unterscheiden. Welche sind dies? Erkläre und kennzeichne diese Typen auch in den Grafiken aus Frage 5! (6)
- 7) Welche Regel des Begründers der modernen Vererbungslehre hat nur eingeschränkt Gültigkeit? Nenne ein Beispiel und erkläre, woran dies ersichtlich wird! Was liegt dieser Einschränkung zugrunde? (5)
- 8) Was entdeckte Thomas Hunt MORGAN? Erkläre! Welche These stellte er auf und wofür kann diese Erkenntnis verwendet werden? Verdeutliche diese Anwendung anhand der unten stehenden Tabelle! (9)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
a	b	c	d	E	F	G	H	I	J	K	L	M
A	B	C	D	E	F	G	H	i	j	k	l	m
a	b	c	d	e	f	g	h	I	J	K	L	M
A	B	C	D	E	f	g	h	i	j	k	l	m
a	b	c	d	e	F	G	H	I	J	K	L	M
A	B	C	D	E	F	g	h	i	j	k	l	m
a	b	c	d	e	f	G	H	I	J	K	L	M
A	B	C	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
a	b	c	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M

## C) Gentechnik (61)

- 9) Was ist Gentechnik, was kann man mit dieser Technik erreichen und in welchen Gebieten findet sie Anwendung? (7)
- 10) Welche Werkzeuge stehen der Gentechnik zur Verfügung? Erkläre! (13)
- 11) Welche Möglichkeiten der Herstellung von Passagier-DNA haben wir kennengelernt. Erkläre! (7)
- 12) Wie wird vorgegangen, wenn ein menschliches Gen in ein Bakterium eingeschleust werden soll? Erkläre schriftlich und mit einer detaillierten Graphik! (21)
- 13) Wie kann man überprüfen, in welche bakteriellen Zellen die Passagier-DNA eingebaut wurde? Erkläre im Detail und erstelle unterstützende Skizzen! (13)



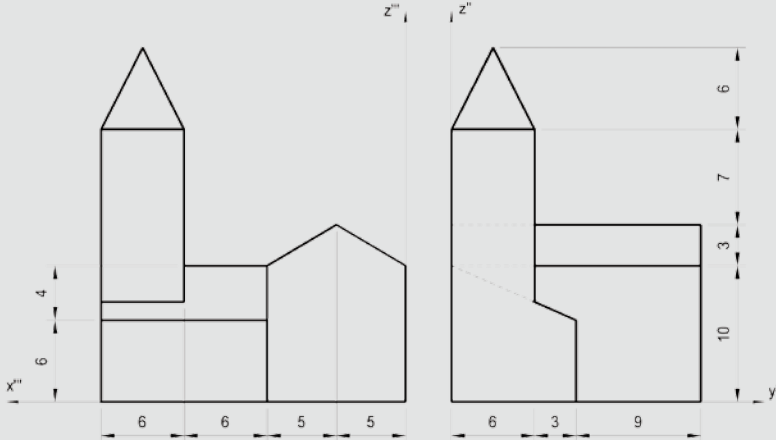
## 1. Beispiele zum händischen Konstruieren:

a) Die Basisebene  $\epsilon$  eines geraden, regelmäßigen, sechseitigen Prismas ist durch zwei parallele Geraden  $g$  und  $h$  gegeben. Die Seite  $AB$  der Basisfigur  $ABCDEF$  liegt auf der Geraden  $g$ , wobei  $B$  tiefer als  $A$  liegt. Eine weitere Seite liegt auf  $h$ . Das Prisma ist 4 E hoch. Wähle die höhere liegende Lösung!

Stelle den Prismenmantel in Auf- und Grundriss dar! Verdeckte Kanten sind einzuzeichnen!

$g [A(10|5|5), P(6|0|0)]$ ,  $h [Q(0|-4|3), h // g]$

b) Konstruiere auf dem Arbeitsblatt „Schatten“ alle bei Parallelbeleuchtung – die Lichtrichtung  $p$  ist durch einen Lichtquader festgelegt – alle auftretenden Eigen- und den Schlagschatten des Hauses! (Eigen- und Schlagschatten sind unterschiedlich zu färben.)



Modelliere das Objekt in MicroStation als Volumensmodell mit einer ähnlichen Ansicht! Erzeuge einen Lichtquader mit den Abmessungen  $4 \times 3 \times 4$  (gemessen in  $x$ -,  $y$ - und  $z$ -Richtung) und füge ein entferntes Licht entlang einer Raumdiagonalen ein (siehe Angabeblatt)! Speichere ein schönes Bild (jpg-Format) dieser Szene und speichere das Bild ab!

## 2. Zentralprojektion:

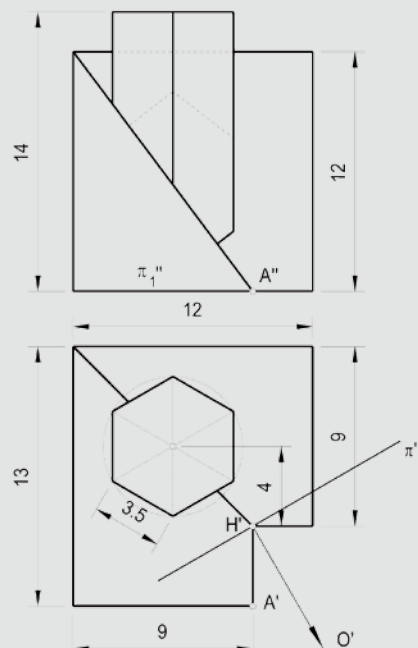
Von dem durch Grund- und Aufriss gegebenen Objekt („Vereinfachtes Modell eines Gebäudes“, Maße in cm) ist der Zentralriss mittels Durchschnitverfahren (Grundriss – Spurpunkt – Methode) zu konstruieren! Verdeckte Kanten dürfen weggelassen werden!

Aughöhe  $a = 8$  cm,  
Distanz  $d = 16$  cm.

Zeichne auf zwei Blättern

Blatt 1 mit Grundriss: A4 Hochformat: A'[11 | 13,5]

Blatt 2 mit Zentralriss: A4 Hochformat: H[11 | 17]



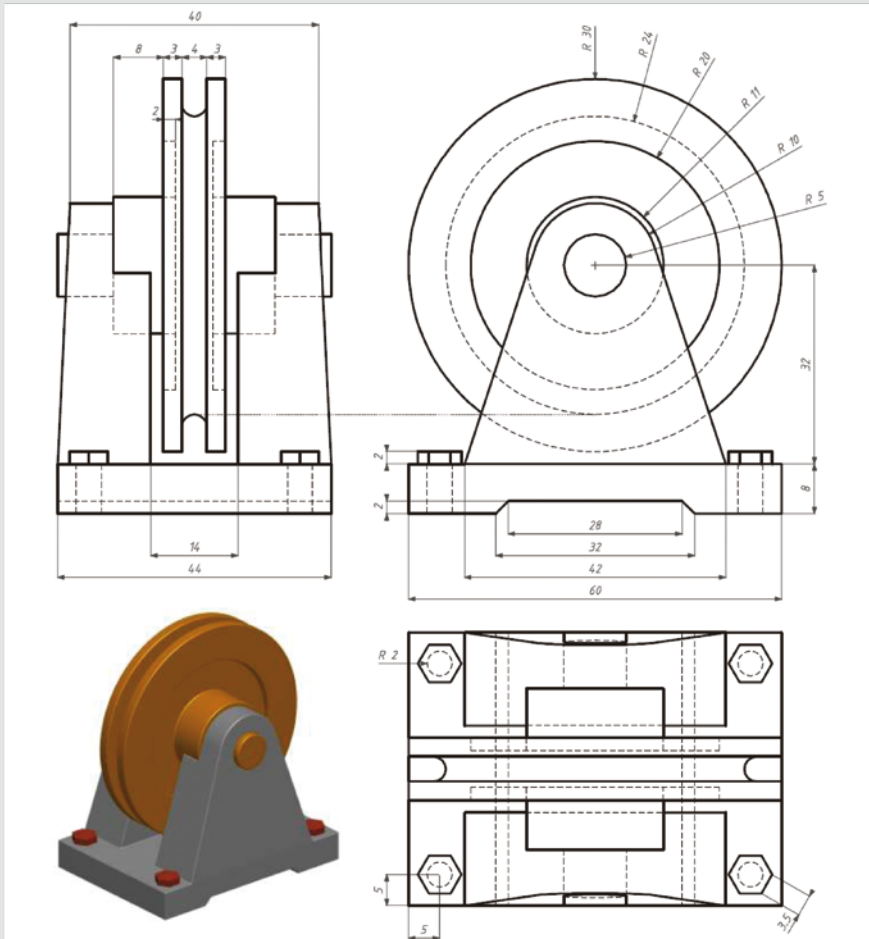
## 3. Lösen raumgeometrischer Probleme mit MicroStation

- a) Eine HP-Fläche ist durch das Erzeugendenviereck PQRS [P(20|0|2), Q(14|18|20), R(-10|20|10), S( $x_s$ | $y_s$ |20)] gegeben. Der Grundriss des Vierecks ist ein Parallelogramm. Trimme die HP-Fläche mit einem Drehzylinder ( $r = 8$ ), dessen senkrechte Achse durch den Punkt M(5|10|0) geht! Konstruiere im Punkt der Randkurve mit der größten x-Koordinate die Tangente an die Randkurve! Visualisiere die Randkurve als Rohrfläche ( $r = 0,2$ ), die Tangente als Rohrfläche ( $r = 0,1$ ) und den Punkt als Kugel ( $r = 0,3$ )! Stelle die Szene als „Illustration mit Schatten“ dar und speichere die Situation als jpg - Bild! *Einstellungen speichern!*
- b) Der Punkt P(9|-3|24) rotiert um die Achse a [A(6|12|6), B(30|-12|21)] Konstruiere den Bahnkreis k und visualisiere a und k jeweils als Rohrfläche ( $r = 0,1$ ), den Punkt P als Kugel ( $r = 0,2$ )! Stelle die Szene als „Illustration mit Schatten“ dar und speichere die Situation als jpg - Bild! *Einstellungen speichern!*

## 4. Modellieren in MicroStation:

- a) Modelliere in MicroStation das durch Grund- und Aufriss gegebene Objekt („Seilrolle“)!  
 b) Erstelle danach eine zweite MicroStationdatei in der alle Kanten des Objekts abgerundet dargestellt werden! Der Verrundungsradius ist passend zu wählen.

Belege das Objekt mit einem metallischen Material, leuchte es gut aus und speichere ein fotorealistisches Bild!



Das Schuljahr 2012/13 beginnt am Montag, dem 3. September 2012.

Die **Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen** finden am 3. und 4. Sep. 2012 statt. Die **Verständigungen** über den genauen Zeitpunkt der Prüfung wurden von den **Klassenvorständen** am letzten Schultag ausgegeben. Eine **Bestätigung** über die Prüfungsfähigkeit ist zur **Wiederholungsprüfung** mitzubringen.

**Montag, 3. Sep. 2012**, die Schüler und Schülerinnen versammeln sich um 7<sup>45</sup> Uhr in den Klassen; 8 Uhr: **Eröffnungsgottesdienst** (bei Schönwetter im Schulhof). Nach dem **Eröffnungsgottesdienst** geben die **Klassenvorstände** Informationen über die ersten Schultage.

Ab **Dienstag, 4. Sep. 2012**, ist **stundenplanmäßiger Unterricht**.

Die **Sprechstunden des Direktors** bzw. seines **Stellvertreters** werden in den **Ferien** an folgenden **Dienstagen** von 9 bis 11 Uhr in der **Direktion**, 1. Stock, **abgehalten**: 3. Juli, 10. Juli, 21. August und 28. August.



**MOKESCH**

**Bau- und Zimmermeister GmbH**

**3950 Gmünd**

**Gewerbepark, Hans Czettel Str. 10**

**Tel.: 02852/53201, Fax: DW 10**

**www.mokesch.at**

**SOMMER-GEWINNSPIEL**

Ein Stark-Buch-Lesezeichen geht auf Reisen

Gewinne  
Reisegutscheine  
& Urlaubslektüre

So einfach geht's:

- Lesezeichen holen
- Auf Reisen fotografieren
- Hochladen auf [www.facebook.com/starkbuch](http://www.facebook.com/starkbuch) oder mailen an [office@stark-buch.at](mailto:office@stark-buch.at)

**Stark**  
Jahr BUCH

**Buchhandlung Stark**  
3950 Gmünd | Bahnhofstr. 5

[www.facebook.com/starkbuch](http://www.facebook.com/starkbuch)  
[www.stark-buch.at](http://www.stark-buch.at)